

Information Management Institut Jahresbericht 2015

Prof. Dr. Wolfgang Alm Prof. Dr. Georg Rainer Hofmann



IMPRESSUM

Herausgegeben von

Hochschule Aschaffenburg Information Management Institut Würzburger Straße 45 D-63743 Aschaffenburg

Erstellung Meike Schumacher

Umschlaggestaltung Qumola GmbH





HOCHSCHULE ASCHAFFENBURG INFORMATION MANAGEMENT INSTITUT

Würzburger Straße 45 D-63743 Aschaffenburg

Inhalt

1 Vorwort	5
2 Organisation und Mitarbeiter des IMI	6
2.1 Organisation des IMI	6
2.2 Mitglieder und Mitarbeiter des IMI	8
2.3 Eigenverlag des IMI	14
3 Projekte im IMI	16
3.1 Drittmittelprojekte – Vorhaben des Europäischen Sozialfonds in Bayern	16
3.1.1 ESF-Projekt "KaRaBonita II" (Projektverlängerung)	16
3.1.2 ESF-Projekt "NABISYS"	19
3.1.3 ESF-Projekt "mainproject 2018"	20
3.2 VHB-Kurs System- und Prozessanalyse	22
3.3 Studentische Projekte	23
3.3.1 Wintersemester 2014 / 2015	23
3.3.2 Sommersemester 2015	24
4 Veranstaltungen 2015	25
4.1 Durchgeführte Veranstaltungen - in chronologischer Reihenfolge	25
4.2 Besuchte / mitgewirkte Veranstaltungen	29
4.3 Fortbildungen	29
5 Vorträge (alphabetisch nach Autoren geordnet)	30
6 Publikationen	32
7 Pressespiegel	33

1 Vorwort

Das Jahr 2015 markiert das fünfte Jahr des Bestehens des Information Management Instituts (IMI) an der Hochschule Aschaffenburg. Das IMI hat heute mit 5 Professoren und 9 drittmittelfinanzierten Mitarbeitern eine im Hochschulkontext nennenswerte Personalstärke und Projekttätigkeit erreicht.

Als ein Schwerpunkt der Projekttätigkeit konnte im Frühjahr 2015 "mainproject 2018" gestartet werden, eine Maßnahme des Bayerisch-Europäischen ESF-Programms. In diesem Projekt werden in einem Netzwerk der Hochschule mit regionalen Unternehmen praxisnahe Wissenstransfer-Maßnahmen in Form von Vorträgen, Seminaren und Workshop durchgeführt. Der Themenkomplex ist mit den Schlagwörtern "Industrie 4.0", "Digitalisierung der Wirtschaft" und "Continuous Improvement" markiert. Darüber hinaus wurden eine ganze Reihe von – auch überregionalen – Projekten mit der Wirtschaft und Aktivitäten mit der Academic Community, etwa mit der Gesellschaft für Informatik (GI e.V.), dem Verband der Deutschen Internetwirtschaft (eco e.V.) oder auch dem Arbeitskreis Wirtschaftsinformatik an Fachhochschulen (AKWI) durchgeführt.

Die Einbindung der Studierenden erfolgt in Form von Seminar- und Abschlussarbeiten mit Themenstellungen aus der aktuellen Praxis der anwendungsorientierten Forschung. Diese Art der Lehrveranstaltungen wird von den Studierenden geschätzt und leistet einen Beitrag zur positiven Reputation des Lehrbetriebs der Hochschule Aschaffenburg.

Aschaffenburg, im Januar 2016

Wolfgang Alm Georg Rainer Hofmann

2 Organisation und Mitarbeiter des IMI

2.1 Organisation des IMI

Das IMI betreibt Arbeiten und Projekte der Angewandten Forschung und des Wissenstransfers auf dem Gebiet der Wirtschaftsinformatik¹. Das Institut trägt damit dazu bei, das Profil und die Reputation der Hochschule Aschaffenburg auf dem Gebiet der Wirtschaftsinformatik in der öffentlichen Wahrnehmung der Scientific Community nachhaltig zu entwickeln. Die Ergebnisse der Forschungs- und Wissenstransferarbeiten werden als Praxisbezüge in die akademische Lehre einfließen, um so dem gesetzlichen Auftrag einer praxisbezogenen Lehre vermehrt Rechnung zu tragen.

Die Schwerpunkte der Arbeiten und Projekte des IMI sind:

- Die Akquisition und Durchführung von Drittmittelprojekten an der Hochschule Aschaffenburg.
- Das Lehrgebiet "Information Management (Wirtschaftsinformatik)" bzgl. seiner Mittelausstattung zu fördern.
- Die Förderung von Kontakten mit der Scientific Community, der gewerblichen Wirtschaft, der öffentlichen Hand und Verbänden.
- Durchführung regionaler, überregionaler und internationaler Veranstaltung und Exkursionen, die der Qualität der Lehrveranstaltungen zuträglich sind.
- Förderung projektbezogener akademischer Studien- und Abschlussarbeiten mit Partnern aus der Wirtschaft.
- Veröffentlichung wissenschaftlicher Schriften.
- Veranstaltung von Vortragsreihen und Tagungen.
- Generelle Förderung des Offenen Akademischen Diskurses.

Das "Information Management Institut (IMI)" bündelt die Kompetenzen seiner Mitglieder und Mitarbeiter an der Hochschule Aschaffenburg.

Im Rahmen seiner Tätigkeiten hat das Institut beziehungsweise, vor der Gründung des IMI, das Labor für Informations- und Wissensbewertungssysteme (LIWS) die folgenden Projekte durchgeführt:

KAM.com (Knowledge Asset Management)

Bewertung und Verwaltung von personifizierten und kodifizierten Wissenseinheiten (Knowledge Items) als Vermögenswerte.

Laufzeit 2001 bis 2004

Projektvolumen € 1,5 Mio. / Fördersumme € 750.000

IPV (Innovation durch Patentierung und Verwertung)

Partner:

- Bayerische Julius-Maximilians- Universität Würzburg
- Zentrum für angewandte Energieforschung, (ZAE Bayern)
- Fraunhofer-Patentstelle

Laufzeit Juni 2002 bis Dezember 2003

Projektsumme / Fördersumme: € 23.000

 HTO-Projekt MOESBU (ein Mediawiki-basiertes Offenes System für eine Expertisenkartierung für die Fahrsicherheitsbranche am Bayerischen Untermain)

gefördert durch: High Tech Offensive Bayern (HTO)

Partner:

- Fraunhofer FOKUS, Berlin
- Esit.org, Leidersbach
- ZENTEC GmbH

Laufzeit: Oktober 2007 bis Juli 2009

Projektvolumen: € 230.000 / Fördersumme: € 130.000



ESF-Projekt KontAkS: Wissenstransfer von Methoden zur Ermittlung von Kontext und Akzeptanz von Systemen

gefördert durch: ESF in Bayern, Bayerisches Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst

Partner:

- Fraunhofer FOKUS, Berlin
- Qumola GmbH, Aschaffenburg
- ZENTEC GmbH

Laufzeit: Oktober 2009 bis September 2012

Projektvolumen: € 230.000 / Fördersumme: €130.000

Innovationsbündnis Hochschule 2013: "Maßnahmen zur Verbesserung der wissenschaftlichen Reputation der Hochschule Aschaffenburg"

gefördert durch: Bayerisches Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst

<u>Laufzeit:</u> Juni 2009 bis Dezember 2013 Projektvolumen / Fördersumme: € 60.000



ESF-Projekt mainproject: Wissenstransfer von Methoden der Prozessoptimierung, des Lean Managements und des Dienstleistungsmanagements

gefördert durch: ESF in Bayern, Bayerisches Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst

Partner:

- Mainsite GmbH, Industrie Center Obernburg
- Fraunhofer FOKUS, Berlin

Laufzeit: Oktober 2011 bis September 2014

Projektvolumen: € 815.500,- / Fördersumme: € 407.750,-



ESF-Projekt KaRaBonita: Wissenstransfer von Methoden und Prozessen zur Verbesserung der Kapitalausstattung von kleinen und mittelständischen Unternehmen der Region Bayerischer Untermain – KaRaBonita ("Kapital - Rating - Bonität")

gefördert durch: ESF in Bayern, Bayerisches Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst

Partner:

- Walter Fries Unternehmensberatung, Aschaffenburg
- Fraunhofer FOKUS, Berlin

Laufzeit: April 2013 bis September 2014

Projektvolumen: € 150.000,- / Fördersumme: € 75.000,-

Das ESF-Pojekt KaRaBonita wurde, mit einem neuen Projektfokus und neuen Projektpartnern, verlängert bis Ende März 2015. Auf dieses und weitere Projekte aus dem Jahr 2015 wird in Kapitel 3 näher eingegangen.

Zu den Aktivitäten des IMI gehört in Person der Professoren Dr. Hofmann und Dr. Alm die Leitung bzw. stellvertretende Leitung der Fachgruppe "Software- und Service-Markt" (FG SWSM) der Gesellschaft für Informatik e.V. (GI). Seit über 10 Jahren adressiert die Fachgruppe SWSM, in der vormaligen Nummerierung als "FG 5.1" bekannt, aktuelle Themen ihres fachlichen Interesses, den makro-ökonomischen Strukturen des Informationstechnikmarktes.

Seit dem Oktober 2011 ist Prof. Dr. Georg Rainer Hofmann der Sprecher der Kompetenzgruppe "E-Commerce" des eco – Verband der Deutschen Internetwirtschaft e.V.. Diese Kompetenzgruppe dient dem fachlichen und wissenschaftlich-akademischen Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer und führt hierzu Veranstaltungen in Form von Tagungen auch mit externen Fachreferenten und Kolloquien durch.

Diese zwei Aktivitäten, beim eco-Verband und bei der GI, werden durch ein entsprechendes Kooperationsabkommen dieser beiden Verbände zusätzlich befördert.

Die mittelfristig angelegte Veranstaltungsreihen der beiden Organisationen realisieren einen "Dialog mit der Praxis" indem jeweils aktuelle Themen in Bezug auf den Software- und Service-Markt - beziehungsweise den E-Commerce – diskutiert und erörtert werden. Die Veranstaltungen finden einerseits als ca. zwei- bis dreistündige Fachgespräche mit zwei Referaten (typischerweise am Nachmittag) zweimal bis dreimal im Jahr statt. Andererseits veranstaltet die FG SWSM auch Tracks mit Call-for-Papers und entsprechender Publikationstätigkeit im Rahmen größerer GI-Konferenzen, wie der WI (Wirtschaftsinformatik) und der MKWI (Multikonferenz Wirtschaftsinformatik).

2.2 Mitglieder und Mitarbeiter des IMI

Die Professoren. Dr. Wolfgang Alm und Dr. Georg Rainer Hofmann wurden zu den Direktoren des Information Management Instituts bestimmt. Prof. Dr. Andreas Hufgard, Prof. Dr. Schott und Prof. Dr. Carsten Reuter sind Mitglieder des Instituts.

Prof. Dr. Wolfgang Alm, Direktor Projektleiter ESF-Projekte Tel: 06021-4206-700 wolfgang.alm@h-ab.de

Schwerpunkte der wissenschaftlichen Tätigkeit:

- Prozessmanagement und Projektmanagement
- IT Service Management (ITIL)
- Risikomanagement
- Qualitätsmanagement (z.B. auf Basis der Balanced Score Card)
- Wissensmanagement
- Informationsmanagement
- Business Process Reengineering

Lehrveranstaltungen:

- Produktionsmanagement und Logistik (WS) Teil "Logistikfallstudien mit SAP"
- Einkauf und Qualitätsmanagement (WS) Teil "Qualitätsmanagement"



- Einkauf und Qualitätsmanagement FuP (WS) Teil "Qualitätsmanagement"
- Processmanagement und Consulting (SS) Teil "Prozessmanagement"

Besondere fachbezogene Kenntnisse:

- ITIL-Foundation-Zertifizierung
- PRINCE2-Foundation-Zertifizierung
- QM-Auditor (Fachauditor AuP), QMB

Sonstige Tätigkeit und Mitgliedschaften:

- seit 1998 stellvertretender Sprecher der GI-Fachgruppe 5.1 "Software- und Servicemarkt"
- 2004 bis 2015 Mitglied des Aufsichtsrates 3P Finanz AG, Darmstadt

Prof. Dr. Georg Rainer Hofmann, Direktor

Projektleiter ESF-Projekte Tel: 06021-4206-700 georg-rainer.hofmann@h-ab.de

Schwerpunkte der wissenschaftlichen Tätigkeit:

- Leitbilder und Strategien in der Unternehmensführung
- Strategien der Datenverarbeitung
- Management von Beratungs- und Service-Unternehmen
- "Beratungsbetriebslehre"
- Informations- und Wissensbewertungssysteme E-Commerce
- elektronische Rechnung (E-Invoice)

Lehrveranstaltungen:

- Der Einfluss der Datenverarbeitung auf das Moderne Weltbild (WS)
- Vorlesung Process Management und Consulting (SS)
- Seminar Fall- und Projektstudien Process Management und Consulting (SS)
- Master-Seminar Professional Service Firm Management (englisch, WS)
- Master-Seminar Vertiefung Unternehmensorganisation Kanzleibetriebslehre (SS)
- MBA-Seminar IT-Consulting and Professional Services (Uni Würzburg, englisch)

Weitere Tätigkeiten und Mitgliedschaften:

- seit 1993 Sprecher der Fachgruppe "SWSM Software- und Service-Markt" (5.1) der GI e.V.
- seit 2004 Mitherausgeber der Zeitschrift "Wirtschaftsinformatik"
- seit 2009 Mitherausgeber der Zeitschrift "World Journal of Business Management (WJBAM)"
- seit 2006 Beirat der Design3000 GmbH, Erbach im Odenwald
- seit 2008 Beirat des EigenKapitalForum (EKF) Bayerischer Untermain, Großwallstadt
- seit 2007 Mitglied, seit 2010 stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats der CAPCom AG, Darmstadt
- seit 2011 Sprecher der Kompetenzgruppe "E-Commerce" des eco e.V., Köln



Prof. Dr. Andreas Hufgard

Projektleiter ESF-Projekt NABISYS Tel.: 06021-4206-700 andreas.hufgard@h-ab.de

Schwerpunkt der wissenschaftlichen Tätigkeit

- Informations- und Prozessmanagement
- Unternehmenssoftware: ERP, CRM, SRM, SCM und BI
- Einführung, Konfiguration und Adaption von Standardanwendungssoftware
- Geschäftsprozessmanagement, Anwendungsmanagement,
- Integrierte Geschäftsprozesse, Prozess- und Nutzungsanalysen,
- In-Memory-Computing, Cloud-Lösungen
- Systemgestützte Audits
- IT-Compliance

Weitere Tätigkeiten und Mitgliedschaften:

- seit 1993 Leitungsgremium "SWSM Software- und Service-Markt" (5.1) der GI e.V.
- seit 1994 Geschäftsführer, seit 2000 Vorstand der IBIS Prof. Thome AG, Würzburg
- seit 2007 Director IBIS America Holding LLC.
- seit 2012 Aufsichtsrat der IBIS Business Consulting, Würzburg
- seit 2014 CISO Prof. Thome Gruppe

Lehrveranstaltungen:

- Wirtschaftsinformatik ERP (BW)
- Wirtschaftsinformatik ERP (BWR)
- Integrierte Geschäftsprozesse mit SAP
- Master: Vertiefung Unternehmensorganisation Integrierte Finanzprozesse
- Schwerpunkt: Business Intelligence
- Forward and Reverse Business Engineering (Lehrauftrag Uni Würzburg)

Prof. Dr. Carsten Reuter

Projektbereichsleitung ESF Projekt mainproject 2018 Tel: 06021-4206-502 carsten.reuter@h-ab.de

Schwerpunkte der wissenschaftlichen Tätigkeit:

- Beschaffungsstrategien und -prozesse
- Nachhaltigkeit (i.S. der "Triple-Bottom-Line") in globalen Lieferketten
- Transparenz von Wertschöpfungsnetzwerken
- Prozessmanagement
- Qualitätsmanagement
- Dienstleistungsentwicklung

Lehrveranstaltungen:

- Organisation und Prozessmanagement (SS)
- Supply Chain Management (SS)
- Selected Cases in Supply Management (FWPM)
- PLV: Topsim



- Organisation & Prozessmanagement Teil "Prozessmanagement" (WS)
- Produktionsmanagement & Logistik (WS)
- Selected Cases in Supply Management (FWPM)
- Schwerpunkt Einkauf & Qualitätsmanagement Teil "Einkauf" (WS)
- FUP "Einkauf" (WS)

Prof. Dr. Eberhard Schott

Tel: 06021-4206-708 eberhard.schott@h-ab.de

Schwerpunkte der wissenschaftlichen Tätigkeit:

- Future Internet
- Service Management, IT-Organisation
- Transformation Management
- HR Management in Transformationen
- Outsourcing und Ausgliederung
- Dienstleistungsmarketing
- angewandte Mikroökonomie
- Projektmanagement

Lehrveranstaltungen:

- Datenverarbeitung-BW
- "Mikroökonomie für Betriebswirte"
- "Organisation (BA)"

Mitarbeit in Beiräten, Aufsichtsräten und Arbeitskreisen

- Juni 2012 bis Juni 2013 Mitglied im Verwaltungsrat der Viktoria Aschaffenburg
- Oktober 2011 bis September 2012 Beirat der Hessen IT des Hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung
- November 2011 bis September 2012 Mitglied im Qualification Board des Software-Clusters
- Seit Januar 2011 Aufsichtsrat-Mitglied der TakeASP, Würzburg
- Seit April 2010 Mitglied im Koratorium der CamCona e.V., studentische Unternehmensberatung an der Hochschule Aschaffenburg
- Mitglied im Verein Golden Place e.V. zur Förderung der Altenpflege in Deutschland
- Programmbeirat des Anwenderforums Outsourcing 2006 und 2008. Dieser Kongress des BITKOM ist die größte Outsourcing-Veranstaltung im deutschsprachigen Raum.
- Seit 2007 stellv. Aufsichtsratsvorsitzender der SYNCWORK AG, Dresden, Berlin, Wiesbaden und Köln.
- Seit 2005 Arbeitskreis "Cloud Computing und IT-Outsourcing" des BITKOM
- Seit 1998 Arbeitskreis "Marketing" der Schmalenbach-Gesellschaft Gesellschaft für Betriebswirtschaft e.V.
- Seit 1993 Arbeitskreis "Software- und Servicemarkt" der Gesellschaft für Informatik e.V., Fachbereich Wirtschaftsinformatik



Des Weiteren sind einige Mitarbeiter auf Projektbasis im Information Management Institut beschäftigt:

Andreas Imhof, B.A.

Projektmitarbeiter ESF-Projekt mainproject 2018 Tel.: 06022-81-3662 andreas.imhof@h-ab.de

Schwerpunkte der wissenschaftlichen Tätigkeit:

- Einkauf und Beschaffung
- Supply Chain Management
- Prozessmanagement



Johannes Schulz, M.Sc.

Projektmitarbeiter NABISYS Tel.: 06021-4206-785 johannes.schulz@h-ab.de

Schwerpunkte der wissenschaftlichen Tätigkeit

- Nutzungsanalysen von ERP-Systemen
- Unternehmenssoftware, Integrierte Geschäftsprozesse
- Systemgestützte Audits
- Cloud Computing
- In-Memory Computing



Meike Schumacher, Dipl. BW (FH)

Projektmitarbeiterin ESF-Projekt mainproject 2018 Tel.: 06021-4206-746 (Hochschule Aschaffenburg) Tel.: 06022-81-3667 (Industrie Center Obernburg) meike.schumacher@h-ab.de

Schwerpunkte der wissenschaftlichen Tätigkeit:

- Akzeptanz von Systemen
- Marketing und Kommunikation
- Cloud Computing
- Digitale Identität
- E-Commerce
- Wissensmanagement

Lehrveranstaltung:

FWPM "Problemorientiertes Arbeiten in der BWL - Beratung, Geschäftsentwicklung"



Julia Zeiger

Projektmitarbeiterin ESF-Projekt mainproject 2018 Tel.: 06022-81-3666 (Industrie Center Obernburg) julia.zeiger@h-ab.de

Schwerpunkte der Tätigkeit:

- Backoffice für das ESF-Projekt mainproject 2018
- Veranstaltungsorganisation



Folgende Mitarbeiter sind in Form einer Personalabstellung der Mainsite GmbH am ESF-Projekt "mainproject 2018" beteiligt:

Stefan Roth

Projektmitarbeiter ESF-Projekt mainproject 2018 Personalabstellung Mainsite GmbH Tel.: 06022-81-3665 stefan.roth@h-ab.de

Schwerpunkte der Tätigkeit:

- Lean Management (Total Productive Management)
- Teambuilding
- Prozessanalysen und Prozessverbesserung in der Produktion und im Office-Bereich
- Qualitätsmanagement

Thilo Berdami

Projektmitarbeiter ESF-Projekt mainproject 2018 Personalabstellung Mainsite GmbH Tel.: 06022-81-2565 thilo.berdami@mainsite.de

Schwerpunkte der Tätigkeit:

- Unternehmens- / Standortkommunikation
- Lean Management



Gero Leuchtweis

Projektmitarbeiter ESF-Projekt mainproject 2018 Personalabstellung Mainsite GmbH Tel.: 06022-81-2504 gero.leuchtweis@mainsite.de

Schwerpunkte der Tätigkeit:

- IT-Management
- Dokumentenmanagement
- IT-Business Projekte



Hans-Peter Rüth

Projektmitarbeiter ESF-Projekt mainproject 2018 Personalabstellung Mainsite GmbH

Tel.: 06022-81-2779

hans-peter.rueth@mainsite.de



Schwerpunkte der Tätigkeit:

- Integration von Geschäftsprozessen mit SAP
- Nutzerbetreuung SAP

Michael Jung

Projektmitarbeiter ESF-Projekt mainproject 2018 Personalabstellung Mainsite GmbH Tel.: 06022-81-2119

michael.jung@mainsite.de



- Personalmarketing
- Personalentwicklung
- Teambuilding



2.3 Eigenverlag des IMI

Das Information Management Institut betreibt einen eigenen Verlag unter dem Veröffentlichungen im Rahmen der Institutstätigkeit erscheinen. Im IMI-Verlag (ehemals LIWS-Verlag) sind bislang folgende Publikationen erschienen:

ISBN-13 - 978-3-	Titel	Jahr
9808791-0-1	Management der Mitarbeiter-Expertise in IT-Beratungsbetrie- ben – Grundlagen, Methoden und Werkzeuge Tagungsband zur Multi-Konferenz Wirtschaftsinformatik 2002 der Fachgruppe 5.1 "Software- und Service-Markt"	01/2003
9808791-1-8	Rational-ökonomische Wissensbewirtschaftung – Projektabschlussbericht des HTO-Projektes "Wissen-Vermö- gens-Verwaltung (Knowledge Asset Management – KAM.com)	12/2004
9808791-2-5	Business-IT Alignment – Trends im Software- und Sevice-Markt	02/2008
9808791-4-9	Entwicklung einer Expertisenkartierung für Car-2-X-Anwendungen Projektabschlussbericht des HTO-Projekts: Ein Mediawiki-basiertes, Offenes System für eine Expertisenkartierung für die Fahrsicherheits-Branche am Bayerischen Untermain – MOESBU	04/2010
9808791-5-6	Implementierungsvorschläge für eine Wissensbilanz an der Hochschule Aschaffenburg	07/2009

ISBN-13 - 978-3-	Titel	Jahr
9808791-6-3	Prozessmodellierung für das Qualitätsmanagement an der Hochschule Aschaffenburg	01/2010
9808791-7-0	Wissensbilanz – Außendarstellung der Hochschule Aschaffen- burg	06/2010
9808791-8-7	Prozesslandkarte für das Qualitätsmanagement an der Hochschule Aschaffenburg	02/2011
9808791-9-4	Institutional Repository – Entwicklung eines Konzepts für die Einführung an der Hochschule Aschaffenburg	07/2011
9815120-0-7	Beratungskonzepte für Cloud Computing – Trends im Software- und Service-Markt Tagungsband zum Fachgespräch im Rahmen der MKWI 2012	04/2012
9815120-1-4	Wissenstransferproject KontAkS - Abschlussbericht	10/2012
9815120-2-1	Wissenstransferprojekt mainproject - Abschlussbericht	11/2014
9815120-3-8	Wissenstransfer in der Wirtschaftsinformatik - Fachgespräch im Rahmen der MKWI 2014	12/2014
9815120-4-5	ESF-Projekt KaRaBonita - Abschlussbericht	03/2015
9815120-5-2	Zur sozio-ökonomischen Positionierung von Sozialstationen in kirchlicher Trägerschaft	03/2015

3 Projekte im IMI

Im Jahr 2015 wurden im Information Management Institut drei ESF-Projekte durchgeführt. Ergänzt werden diese Projekte durch kleinere Vorhaben, wie Studentische Projekte, die jeweils auf die Dauer eines Semesters begrenzt sind.

3.1 Drittmittelprojekte – Vorhaben des Europäischen Sozialfonds in Bayern

Bayern partizipiert im Förderzeitraum 2014-2020 am ESF-Ziel "Investitionen in Wachstum und Beschäftigung" (IWB) mit rund 298 Mio. Euro an den Mitteln des Europäischen Sozialfonds. Im Rahmen dieses Programms fördert das Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst als "zwischenge-



schaltete Stelle" verschiedene Maßnahmen an Schulen, Hochschulen und anderen Bildungseinrichtungen, zu denen der ESF insgesamt ca. 57,2 Mio. Euro beiträgt. Im Rahmen der Hochschulförderung fördert das StMBW den "Wissenstransfer zwischen Hochschulen und KMU" in Einzelprojekten.¹

Im Jahr 2015 liefen mit "KaRaBonita (Projektverlängerung)", "NABISYS" und "mainproject 2018" drei Drittmittelprojekte am IMI, die über den Europäischen Sozialfonds in Bayern (ESF) ko-finanziert werden. Das ebenfalls schon ESF-geförderte Projekt "KontAkS" konnte bereits im September 2012, sowie die ESF-Projekt mainproject im September 2014 erfolgreich zu Ende geführt werden.

Diese ESF-Projekte sind jeweils "dreiteilig" finanziert. Ca. 25% der Projektsumme kommt aus Eigenmitteln der Hochschule, 25% von einem Unternehmen, das Projektpartner ist. Die verbleibenden 50% werden durch den Europäischen Sozialfonds über das Bayerische Wissenschaftsministerium ko-finanziert. Die Projekte werden als "Netzwerktätigkeiten zwischen Hochschulen und Unternehmen und Humanressourcen" durch Herrn Helmut Potje und Herrn Bernhard Eibl vom Bayerischen Wissenschaftsministerium betreut.

3.1.1 ESF-Projekt "KaRaBonita II" (Projektverlängerung)

Steckbrief "KaRaBonita II" (Projektleitung: Prof. Dr. Alm / Prof. Dr. Hofmann)				
	Laufzeit	Projektsumme	Fördersumme	Projektpartner
KaRaBonita Kapital Rating Bonität				
Wissenstransfer von Methoden zur Verbesserung der Kapital- ausstattung von kleinen und mittelständischen Unternehmen	Oktober 2014 - März 2015 (6 Monate)	€ 296.950,-	€ 148.475,-	hochschule aschaffenburg
– speziell Unternehmensgründern – in der Region Bayerischer Untermain				Mainsite
www.karabonita.de				Fraunhofer FOKUS ZENTEC

http://www.km.bayern.de/ministerium/bund-und-europa/esf-programm.html

Das Wissenstransferprojekt "KaRaBonita" wurde zunächst von April 2013 bis September 2014 durch den Europäischen Sozialfonds gefördert. Zu dieser Zeit lag der Fokus auf der Ermittlung sogenannter "weicher" Ratingfaktoren mit dem Ziel, kapitalnachfragende Unternehmen besser auf ein Bankenrating vorbereiten zu können. Gegen Ende des Projektes kam vermehrt die Frage auf, wie Unternehmen mit Kapitalbedarf, wie Gründer oder expandierende Unternehmen, überhaupt identifiziert werden können und deren Motivation zum Auf- bzw. Ausbau eines Unternehmens forciert werden kann.

Bei den Teilnehmern des Projektes wurde, unabhängig voneinander, die Beobachtung gemacht, dass das Gründungsgeschehen am Bayerischen Untermain zurückgeht und auch Studierende wenig Interesse an einer Unternehmensgründung haben.

Diese Diskussion haben die Projektleiter von KaRaBonita zum Anlass genommen, eine Verlängerung von KaRaBonita zu beantragen, mit dem Ziel dem Gründungs- und Expansionsverhalten am Bayerischen Untermain auf den Grund zu gehen. Es sollte insbesondere herausgefunden werden, welche Maßnahmen die Gründungs- und Innovationskultur befördern und welche Finanzierungsmodelle bei den Unternehmern besonders gefragt sind. Als Projektpartner für die 2. Phase von KaRaBonita (im Folgenden als "KaRaBonita II" bezeichnet) konnten die Mainsite GmbH und die Zentec GmbH gewonnen werden. Die Frage nach geeigneten Maßnahmen beschäftigte die drei Projektpartner ZENTEC GmbH, Mainsite GmbH (Industrie Center Obernburg) und die Hochschule Aschaffenburg gleichermaßen:

ZENTEC GmbH: Geschäftsgegenstand des Gründerzentrums ZENTEC ist es, Bürofläche für Gründer anzubieten und diverse Dienstleistungen für diese Personen zu erbringen. Darüber hinaus betrieb die ZENTEC GmbH von 2007 bis 2014 das Eigenkapitalforum (EKF), bei dem Gründer bzw. expandierende Unternehmen mit Kapitalbedarf und Kapitalgeber in Matching-Veranstaltungen zusammengebracht wurden. Auf diese Matching-Veranstaltungen wurden die Kapitalnachfrager mit Coachings vorbereitet. 2014 wurden die Aktivitäten des EKF zunächst eingestellt. Nach einem Re-Design ist an eine Neuaufnahme zu denken.

Mainsite GmbH / Industrie Center Obernburg (ICO): wie auch die ZENTEC GmbH lebt die Betreibergesellschaft des ICO von der Erbringung von Dienstleistungen und dem Vermieten von Arbeitsflächen für Unternehmen. Durch die Flächenerweiterung des ICO ist das Interesse an expandierenden Unternehmen für eine Neuansiedlung im ICO sehr groß.

Hochschule Aschaffenburg (HAB): Bei Studierenden ist die Option, irgendwann im Leben ein Unternehmen gründen zu wollen, nicht sehr präsent, was sich nicht zuletzt an dem geringen Interesse an Lehrveranstaltungen zu diesem Thema messen lässt. Man könnte den Eindruck gewinnen, seitens der Studierenden wird zu diesem Thema mehr geredet und gefordert als tatsächlich unternommen. Gründungsaffine Personen tragen Sorge, im Falle eines Misserfolgs in der Planungs- oder Umsetzungsphase ein "negatives Element" in ihrem Lebenslauf zu haben.

Mit Hilfe von qualitativer Expertenbefragungen konnten wichtige fachbezogene Aussagen bezüglich des regionalen Gründungs- und Expansionsverhalten gewonnen werden. Als Interviewpartner konnten Unternehmer aus verschiedenen Wirtschaftszweigen und Größenklassen gewonnen werden. Die Interviews, welche größtenteils persönlich geführt wurden, fanden auf Grundlage des Phasenmodells statt, welches im Rahmen der Abschlussarbeit von Herrn Andreas Imhof erstellt wurde.

Die Anzahl der Vollerwerbsgründungen erreichte im Jahr 2014 sowohl am Bayerischen Untermain, als auch deutschlandweit, den niedrigsten Stand seit 2000. Dabei kann die gründungsspezifische Infrastruktur, welche Förderungen, Beratungen und Weiterbildungsangebote

umfasst, am Untermain als gut bezeichnet werden. Generell fehlt es der industriell geprägten Region etwas an Dynamik. Junge, innovative Startups der IT Branche werden daher eher die Nähe zu Metropolregionen wie Frankfurt, mit besser ausgebauten Branchennetzwerken bevorzugen.

Mit guten Gründernetzwerken und einem starken Hochschulumfeld bildet auch der benachbarte Landkreis Darmstadt eine Konkurrenz zum Bayerischen Untermain. Daher sollte versucht werden die Zusammenarbeit der regionalen Unternehmen in Form von Netzwerkveranstaltungen zu fördern. Für eine Stärkung der regionalen Innovationskultur und Förderung der Hochschulausgründungen ist zudem die Bekanntheit und Zusammenarbeit mit der regionalen Forschungseinheit ZEWIS zu fördern. Daneben gilt es auch die Gründeraktivitäten an der Hochschule Aschaffenburg zu steigern und somit die Studierenden für das Thema Gründung zu sensibilisieren und dies als Alternative zu einer Anstellung aufzuzeigen.

Ein häufiges Risiko und Problem von Gründern sowie schon bestehenden Unternehmern stellt die Finanzierung dar, deren Beschaffung meist mit hoher Bürokratie und Sicherheiten verbunden ist. Dies ist in der Grünungsphase oft der Qualität und Bewertung des Businessplanes zu schulden, welcher über den erfolgreichen Erhalt bei Kredit und Fördermitteln entscheidet. Hier sollten entsprechendes Coaching oder Beratungsleistungen entgegenwirken. Für junge innovative Startups wäre ein zusätzlicher Ausbau von privaten Wagniskapitalgebern von Vorteil, was aber nicht den bayerischen Untermain speziell, sondern die komplette deutsche Gründerlandschaft betrifft. Generell waren die befragten Unternehmen mit dem Gründungsprozess zufrieden. Auch wenn die Motive der Unternehmensneugründungen unterschiedlich sind, lag ein Großteil der Neugründungen in der Umsetzung eigener Ideen sowie dem Wunsch nach Selbstbestimmung. Beratungsleistung wurde in den wenigsten Fällen in Anspruch genommen. Unternehmensgründer, welche ein Studium vorweisen konnten, hatten gute Kenntnisse über den Gründungsprozess und sich bereits während des Studiums intensiv mit der Thematik der Selbstständigkeit befasst.

Als Rechtsform wird bevorzugt die Gesellschaft mit beschränkter Haftung gewählt, die auf Grund der Haftungssicherheit sowie Beschaffung von Finanzmitteln eine solide Basis vorweist. Auch wenn die Finanzierung oftmals mit Problemen verbunden ist, stellt die Fremdfinanzierung über Bankkredite noch immer eine weit verbreitete Form dar. Für den Standort am Bayerischen Untermain sprechen die Nähe zum Rhein-Main-Gebiet, die gute Verkehrsanbindung, moderate Immobilienpreise sowie das gute Ausbildungsniveau und die Verfügbarkeit von Facharbeitern. Ein oft genannter Grund für die lokale Ansiedelung ist dabei auch die regionale Aktivität der Unternehmen sowie die Herkunft und Heimatverbundenheit der Unternehmensgründer. Diese können eine solide wirtschaftliche Lage verzeichnen, weshalb auch bei einem Großteil der Befragten ein gezieltes Wachstum anstrebt wird. Dieses ist dabei stark von der Branche sowie dem jeweiligen Unternehmen abhängig. So sind Investitionen in den Dienstleistungsbereichen wie z.B. der Beratung überschaubar und einfacher zu realisieren als innerhalb des produzierenden Mittelstands, welcher hier bei der Beschaffung von Anlagegütern vermehrt investieren muss. Weiter können Expansionen im Mittelstand auch stark von der Nachfolgerfrage abhängig sein. Allgemein muss man festhalten, dass Unternehmen heterogen sind, weshalb sie unterschiedliche Gründe für Entwicklung und Wachstum haben.

Das Projekt KaRaBonita konnte einen beachteten Beitrag zur Diskussion der Kapitalausstattung von KMU am Bayerischen Untermain liefern. Es zeigte aber auch auf, dass es eine Reihe von Ansätzen für künftige Arbeiten und Verbesserungen gibt. Es ist nicht klar, wie insbesondere technologisch oder methodisch innovative Unternehmensgründungen mit einem akademischen Anspruch und einer hohen Wirkung am Arbeitsmarkt weiter befördert werden könnten. Eine zentrale künftige Aufgabe stellt sich daher in der weiteren Vernetzung der akademischen

Ausbildung an der Hochschule in Aschaffenburg mit dem "Gründergeschehen" am Bayerischen Untermain. Es zeigte sich, dass die bloße Verfügbarkeit und das Bewerben von Büro- und Gewerberäumen, oder das Ausloben günstiger Kapitalausstattung nicht hinreichend sind. Es müssen neue hybride Formen von Lehrangeboten und Mentoraten der Hochschule und den expandierenden Unternehmen gefunden und angeboten werden.

An der Hochschule Aschaffenburg werden positive Elemente der Betreuung von Unternehmensexpansionen, wie sie etwa im Rahmen des EXIST-Programms identifiziert werden konnten, aufgegriffen werden, um zu einer gedeihlichen Weiterentwicklung der Wirtschaft am Bayerischen Untermain weiterhin beizutragen.

3.1.2 ESF-Projekt "NABISYS"

Steckbrief "NABISYS" (Projektleitung: Prof. Dr. Hufgard)				
	Laufzeit	Projektsumme	Fördersumme	Projektpartner
Systematisierung von Werkzeugen zur Durchführung von Nutzungsanalysen in betriebswirtschaftlichen Informationssystem ("Nutzungsanalysen betriebswirtschaftlicher Informationssystem")	Januar 2014 - Juni 2016 (30 Monate)	€ 160.000,-	€ 115.000,-	hochschule aschaffenburg

Das Ziel von NABISYS ist die erstmalige Systematisierung von Nutzungsanalysen, sodass eine adäquate Positionierung für/bei Anwenderunternehmen ermöglicht werden kann. Eine solche Analyse basiert auf Nutzungskennzahlen einer Unternehmenssoftware, die jenseits von betriebswirtschaftlichen Kennzahlensystemen eine wichtige Informationsquelle für die Unternehmensführung darstellen.

Die Sicherstellung einer effizienten und effektiven Nutzung einer betriebswirtschaftlichen Anwendungssoftware ist eine dauerhafte Herausforderung für jedes Anwendungsunternehmen, deren kontinuierliche Bewältigung in hohem Maße zum Unternehmenserfolg beiträgt. Nur eine systembasierte Messung dieser Daten kann die Qualität und Nutzungsintensität der Anwendung verbessern. Dazu werden im Rahmen von NABISYS Best Practices und Akzeptanzfaktoren erarbeitet.

Im Rahmen eines Produktbenchmarks wird auf Anbieterseite eine State-of-the-Art-Analyse durchgeführt, die die aktuellen analytischen Möglichkeiten und Grenzen der marktführenden Produkten systematisiert. Daneben sollen durch die Zusammenarbeit in Kooperationsprojekten mit Anwenderunternehmen insbesondere auf lokaler Ebene Einsatzerfahrungen und Anforderungen gesammelt werden.

3.1.3 ESF-Projekt "mainproject 2018"

Pro	Steckbrief "mainproject 2018" Projektleitung: Prof. Dr. Alm / Prof. Dr. Hofmann			
mainproject	Laufzeit	Projektsumme	Fördersumme	Projektpartner
Projekt zur strukturellen Ent- wicklung regionaler Unterneh- men am Bayerischen Untermain im Hinblick auf die "INDUSTRIE 4.0" durch Wissenstransfer von Methoden der Unternehmens-	Mai 2015 - April 2018 (36 Monate)	€ 1.415.900,-	€ 707.950,-	hochschule aschaffenburg Mainsite
führung und Prozessinnovation. www.mainproject.eu				Fraunhofer FOKUS

Die neue ESF-Maßnahme mainproject 2018 ist mit einer dreijährigen Laufzeit von Mai 2015 bis April 2018 eine weitere Maßnahme des Wissenstransfers im Bereich der Unternehmensführung und des Prozess-Managements zwischen der Hochschule Aschaffenburg (dem Information Management Institut – IMI), der Mainsite GmbH & Co KG, sowie weiteren regionalen Unternehmen (KMU) am Bayerischen Untermain – also eine typische Kooperation der Hochschule mit der regionalen Wirtschaft.

Die Projektleitung wird durch die Professoren Georg Rainer Hofmann und Wolfgang Alm wahrgenommen; am Projekt arbeiten hochschulseitig des weiteren Prof. Dr. Carsten Reuter, Andreas Imhof, Meike Schumacher und Julia Zeiger. In Form von Personalabstellungen der Maisite GmbH sind Stefan Roth, Michael Jung, Thilo Berdami, Gero Leuchtweis und Hans-Peter Rüth am Projekt beteiligt.

Als wichtigste Ziele von mainproject 2018 können folgende Aspekte gesehen werden:

Weiterentwicklung der Kompetenz der (mittleren) Führungsebene der gewerblichen Wirtschaft, speziell in KMUs.

Die "mittlere Führungsebene" der gewerblichen Wirtschaft ist im Innovationsprozess – maßgeblich verursacht durch den technischen und gesellschaftlichen Wandel – besonders gefordert. Die Umsetzung organisatorischer Maßnahmen, wie TPM, TQM, oder die Etablierung technischer Innovationen, ist von nicht-trivialer Natur. Hinzu treten Aufgaben im Bereich der innovativen Personalführung. Die mittlere Führungsebene erscheint in den KMU zwar als ein zentraler Leistungsträger, ist aber für die anstehenden Führungsaufgaben in unternehmensführungstheoretischer und wirtschaftspsychologischer Hinsicht nicht immer hinreichend gerüstet: Fachlich-technische Qualifikationen herrschen vor. Trotz besten Willens und hoher Motivation der Betroffenen treten daher Leistungsdefizite, gerade in den KMUs der gewerblichen Wirtschaft, auf. Diesen kann durch entsprechenden Wissenstransfer im Bereich der "situativen" Organisationsformen (Projektarbeit, Teambuilding, etc.) in den KMUs wirkungsvoll begegnet werden.

Weiterentwicklung der Unternehmenspolitischen Kompetenz in Bezug auf Nachhaltiges Wirtschaften, speziell in KMUs.

In der Planungsregion "Bayerischer Untermain" stehen die ansässigen KMUs vor der besonde-

ren unternehmenspolitischen Herausforderung der adäquaten "sozialen" Positionierung. Gerade der Standort ICO ist als zentraler Standort Chemischer Produktion am Bayerischen Untermain dahingehend in der öffentlichen und politischen Wahrnehmung als belastet anzusehen, als es bislang nicht immer gelungen ist, die – durchaus bereits operativ angestrebten und auch zum Teil bereits umgesetzten – Ziele einer nachhaltigen Produktion in einem Maß darzustellen, wie dies wünschenswert wäre. Die Dimensionen der Nachhaltigkeit, wie ökonomische, soziale und ökologische Nachhaltigkeit, sind der besonderen Beachtung durch die KMUs zu empfehlen. Die überregionale öffentliche Diskussion der politischen Mandatsträger, aber auch der Verbände und weiterer Interessensträger ist aufzugreifen.

Integrierte betriebswirtschaftliche und technologische Betreuung und Coaching von expansiven KMU.

Im Freistaat Bayern existieren bereits eine Reihe von (durchaus erfolgreichen) Programmen und Maßnahmen zur Förderung von Existenzgründungen. Die hinreichende fachliche Betreuung expandierenden KMU in der Region ist ein Kernelement für eine erfolgreiche Fortentwicklung von Unternehmen und auch Ausgründungen. Im Rahmen der ESF-Maßnahme "mainproject 2018" soll eine kompetente Betreuung durch betriebswirtschaftliches und technologisches Coaching von diversen Hochschullehrern im Netzwerk wechselnder Teams durchgeführt werden. Das erfolgversprechende Instrument ist entsprechende Netzwerktätigkeit der Hochschullehrer und der Hochschulinstitute.

Das grundlegende Instrument der Maßnahme "mainproject 2018" ist die Netzwerktätigkeit des IMI an der Hochschule Aschaffenburg mit KMUs im Rahmen des Wissenstransfers. Die methodische Herangehensweise zur Ermittlung des Wissenstransferbedarfs ist die Durchführung von Experteninterviews, um konkrete Problemstellungen und Bedarfe der KMUs zu identifizieren; daran schließt sich die Erarbeitung von Lösungsansätzen in verschiedenen Formaten an. Bereits in den vergangenen ESF-Projekten haben sich vier Formate, die auch aufeinander aufbauen können, bewährt: Fachgespräche, Seminare, Workshops und Beratungsprojekte. Die methodischen Ansätze werden nach Maßgabe der Individualisierung und Wettbewerbsrelevanz des Wissenstransfers und der damit verbundenen Non-Disclosure-Anforderungen (NDA) modifiziert. Der erste Zugang der Projektteilnehmer erfolgt häufig über Fachgespräche in Form von Netzwerkveranstaltungen. Hier werden zu aktuellen Themen, bei denen eine Relevanz für die Unternehmen am Standort und der Region vermutet wird, Impulsvorträge mit anschließender Diskussion organisiert. Diese Netzwerkveranstaltungen werden kostenfrei angeboten und bieten den Projektmitgliedern die Möglichkeit in anschließenden Gesprächen den Bedarf an individueller Weiterbildung zu ermitteln.

Unter dem Begriff "Seminar" werden, im Rahmen von mainproject 2018, Schulungen von Methoden und Skills zusammengefasst, die vorwettbewerblich sind und unternehmensübergreifend angeboten werden können – was jedoch keine zwingende Voraussetzung ist. Unter Workshops werden Wissenstransfermaßnahmen zusammengefasst, die sich mit einer konkreten, gegebenen Problemstellung des Kunden befassen. Die Problemlösung soll hierbei gemeinsam mit den Mitarbeitern der jeweiligen Unternehmen erarbeitet werden. Häufig geht einem solchen Workshop ein Methodenseminar voraus, um die Mitarbeiter mit Methoden auszustatten, mit denen sie die gegebene – und zukünftige, ähnliche Problemstellungen eigenständig angehen können. In Workshops konnte das gelernte Methodenwissen am realen Fall von den Teilnehmern umgesetzt werden – moderiert durch ein Projektmitglied von mainproject 2018. Seminare und Workshops werden entweder in den Räumen von mainproject 2018 oder In-House bei den Kundenunternehmen durchgeführt. Letzteres bietet sich insbesondere bei Themen rund um Produktionsprozesse an.

Bei wettbewerbsrelevanten, individuellen Problemstellungen werden, häufig unter Non-Disclo-

sure-Bedingen, Beratungsprojekte durchgeführt. An diesen Beratungsprojekten wirken regelmäßig auch Studierende, im Rahmen einer Seminar- oder Abschlussarbeit, mit. Die Möglichkeit "studentische Beratungsleistung" zu integrieren, bietet für beide Seiten Vorteile und wird gerne in Anspruch genommen. Unternehmen lernen auf diese Weise potenzielle Nachwuchskräfte kennen, bekommen neue Ideen zum günstigen Preis. Studierende profitieren vom Bearbeiten "echter Problemstellungen"

3.2 VHB-Kurs System- und Prozessanalyse

Steckbrief "VHB-Kurs System- und Prozessanalyse Projektleitung: Prof. Dr. Hansrudi Lenz, Prof. Dr. Eduard Gerhardt, Prof. Dr. Hufgard				
	Laufzeit	Projektsumme	Fördersumme	Projektpartner
Erstellung des VHB-On- line-Moduls "System- und Prozessanalyse zur Integration be- triebswirtschaftlicher Aufgabenbereiche"	November 2015 - August 2016 (10 Monate)	AB.: € 20.000,- Gesamt: € 59.990,-	AB: € 20.000,- Gesamt: € 59.990,-	hochschule aschaffenburg HOCHSCHULE COBURG UNIVERSITÄT WÜRZBURG virtuelle hochschule bayern

Im Rahmen dieses Verbundprojektes mit der Julius Maximilians Universität Würzburg und der Hochschule für angewandte Wissenschaften Coburg wird auf Seiten der Hochschule für angewandte Wissenschaften Aschaffenburg ein Teil des Contents für den Kurs "System- und Prozessanalyse zur Integration betriebswirtschaftlicher Aufgabenbereiche", der an der Virtuellen Hochschule Bayern angeboten werden wird, entwickelt. Dieser wird je nach Hochschule in Bachelor- als auch Masterstudiengängen der Wirtschaftsinformatik sowie Betriebswirtschaftslehre als Ersatz für bereits bestehende Module oder als neues Lehrangebot verankert werden und wird den Studierenden mit Hilfe theoretisch gelehrter Konzepte sowie anhand praxisnaher Übungsaufgaben einen wichtigen Blickwinkel in einen wesentlichen Teilbereich der integrierten Informationsverarbeitung ermöglichen.

Der durch die System- und Prozessanalyse entstehende retrograde Einblick in Systemdaten ermöglicht die Ableitung von Entscheidungen und vermittelt den Studierenden eine wertvolle Schlüsselkompetenz. Den Studierenden werden zunächst Grundlagen über betriebliche Informationssysteme (Typen und Architektur) vermittelt. Im Anschluss wird erklärt, wie Daten aus dem betrieblichen Informationssystem ausgelesen und zur Analyse aufbereitet werden können (Datenextraktion und Transformation). Die dafür erforderlichen statistischen Kenntnisse werden ebenfalls vermittelt. Es folgen zahlreiche Nutzungsanalysen des Systems, die den Studierenden praxisnah veranschaulicht werden, bevor sie Nutzungsanalysen selbst durchführen. Weiterer Fokus liegt auf der Kompetenzvermittlung in Bezug auf datenschutzrechtliche Fragen und Herausforderungen, da diese eine hohe Relevanz aufweisen. Diese praxisnahe Ausbildung der Studierenden der Wirtschaftsinformatik sowie Betriebswirtschaft mit entsprechendem Schwerpunkt bildet einen bedeutsamen Mehrwert für deren berufliche Zukunft.

3.3 Studentische Projekte

Das Information Management Institut führt seit Jahren erfolgreich, Beratungsprojekte mit studentischer Beteiligung durch. Diese werden – je nach Komplexität und erforderlichen Vorkenntnissen, entweder als PFPM ("Beratungsprojekt" und seit WS 2014/2015 "Problemorientiertes Arbeiten in der BWL") oder im Schwerpunkt "Information Management – Process Management" oder "Einkauf & Qualitätsmanagement" angeboten. Diese Projekte sind bei den Studierenden aufgrund der hohen Praxisrelevanz beliebt und finden auch bei den Praxispartnern einen hohen Zuspruch. Im Jahr 2014 wurden folgende studentische Projekte abgeschlossen:

3.3.1 Wintersemester 2014 / 2015

Titel	Entwicklung eines Konzeptes zum Einsatz von PLM und PDM im Bereich der Bekleidungsindustrie (Schwerpunkt Process Management)
Laufzeit	01. Oktober 2014 bis 31. Januar 2015
LV / Betreuer	Schwerpunkt Process Management / Prof. Dr. W. Alm
Drittmittel	4.000,- EUR
Auftraggeber	Adler Modemärkte AG, Haibach

Titel	Persönlichkeitstest in der Lehre	
Laufzeit	Oktober 2014 bis 31. Januar 2015	
LV / Betreuer	Schwerpunkt Process Management / Prof. Dr. Alm	
Drittmittel	-	
Auftraggeber	nformation Management Institut	

Titel	Konzeption der neuen Internetpräsenz des Information Management Instituts an der Hochschule Aschaffenburg
Laufzeit	01. Oktober 2014 bis 31. Januar 2015
LV / Betreuer	Schwerpunkt Process Management / Prof. Dr. Alm
Drittmittel	
Auftraggeber	Information Management Institut

Titel	Vorarbeit zur Initiierung eines Wissensmanagement-Projektes (FWPM)
Laufzeit	01. Oktober 2014 bis 19. Januar 2015
LV / Betreuer	Problemorientiertes Arbeiten in der BWL - Beratung und Geschäftsentwicklung / Prof. Dr. G.R. Hofmann, M. Schumacher
Drittmittel	4.500,- EUR
Auftraggeber	CIBA Vision GmbH

3.3.2 Sommersemester 2015

Titel	Mobile Payment
Laufzeit	04. März 2015 bis 06. Juli 2015
LV / Betreuer	Schwerpunkt Process Management und Consulting / Prof. Dr. Hofmann
Drittmittel	
Auftraggeber	Fraunhofer FOKUS, Berlin

Titel	Internet der Dinge - Home Automation	
Laufzeit	04. März 2015 bis 06. Juli 2015	
LV / Betreuer	Schwerpunkt Process Management und Consulting / Prof. Dr. Hofmann	
Drittmittel		
Auftraggeber	Fraunhofer FOKUS, Berlin	

Titel	Grundeinkommen für Familienleistungen		
Laufzeit	04. März 2015 bis 06. Juli 2015		
LV / Betreuer	Schwerpunkt Process Management und Consulting / Prof. Dr. Hofmann		
Drittmittel			
Auftraggeber	Diözesanverband der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung Würzburg e.V.		

Titel	Personal Tracking	
Laufzeit	4. März 2015 bis 06. Juli 2015	
LV / Betreuer	Schwerpunkt Process Management und Consulting / Prof. Dr. Hofmann	
Drittmittel		
Auftraggeber	Fraunhofer Institut FOKUS, Berlin	

4 Veranstaltungen 2015

4.1 Durchgeführte Veranstaltungen - in chronologischer Reihenfolge

durchgeführte Veranstaltungen 2015				
Datum	Titel der Veranstaltung	Ort		
16.03.2015	Zertifikate und Regulierung im Online-Handel	eco e.V, Berlin		
19.03.2015	Abschlussveranstaltung des ESF-Projektes KaRaBonita	Hochschule Aschaffenburg		
06.07.2015	Fit for E-Commerce - Richtiges Online Marketing für mehr Erfolg im Internet	Classic Remise Düsseldorf		
23.07.2015	Netzwerkveranstaltung DIN ISO 9001:2015	Industrie Center Obernburg		
29.07.2015	Netzwerkveranstaltung "Führerschein für Führungs- kräfte"	Industrie Center Obernburg		
28.09.2015	Mit Konzept erfolgreich – E-Commerce im Einzelhandel	eco e.V., Köln		
15.10.2015 15.12.2015	Workshop Nutzwertanalyse	Industrie Center Obernburg		
23.10.2015	Start-ups im E-Commerce	Messe "startupcon", Köln		
03.11.2015	Netzwerkveranstaltung "Chefsache Einkauf"	Industrie Center Obernburg		
03.12.2015	Netzwerkveranstaltung "Industrie 4.0"	Industrie Center Obernburg		

"Zertifikate und Regulierung im Online-Handel - Handlungsoptionen zwischen Sicherheit, Legalität und Liberalität", Berlin am 16. März 2015

Das Thema "Zertifikate und Regulierung" ist im Online-Handel Gegenstand intensiver aktueller Diskussion. Es wird die Frage gestellt, ob eine allumfassende Marktfreiheit nicht an Grenzen stößt, wo es um den Vertrieb unsicherer oder nicht-legaler Produkte geht. Natürlich stellt sich sofort das weitergehende Problem, wenn es zu Regulierungen kommt – oder diese bereits vorliegen – wie dann eine entsprechende Überwachung ohne größere Beschränkung der Bürgerund Nutzerrechte aussehen kann und wie die Richtlinien konkret umgesetzt werden sollen.

Abschlussveranstaltung des ESF-Projektes KaRaBonita (nach Projektverlängerung), Hochschule Aschaffenburg am 19. März 2015

Im Verlauf der Projektverlängerung des ESF-Projektes KaRaBonita wurden eine Reihe von Untersuchungen angestellt, auch empirische Ergebnisse gewonnen, wie Unternehmensexpansionen und Gründungen in der Region weiter und besser unterstützt werden können. Im Rahmen der Abschlussveranstaltung wurden sowohl über die Ergebnisse der Befragungen zu vorgestellt, als auch – und vor allem – über zukünftige Handlungsoptionen diskutiert. In der Diskussionsrunde standen folgende Fragen im Vordergrund:

• Was ist die künftige Rolle der Hochschule Aschaffenburg, der Kammern, der ZENTEC GmbH

und weiterer Interessensträger, um die Expansion und Ansiedlung von – gerade jungen – Unternehmen in der Region zu fördern?

- Wie haben die Ausbildungsangebote auszusehen?
- Wie sehen die geeigneten Gewerbeflächen und -räume aus?
- Wie kann die Kapitalausstattung noch verbessert werden?

"Fit for E-Commerce - Richtiges Online-Marketing für mehr Erfolg im Internet", Classic Remise Düsseldorf, 06. Juli 2015

Sowohl Produkte wie Computer, Unterhaltungselektronik und Bücher als auch Services und Dienstleistungen werden zunehmend online gekauft – mit jährlich beachtenswerten Zuwachsraten. Kein erfolgreiches Geschäftsmodell kann daher auf die Weichenstellungen hin zu den digitalen Kanälen der professionellen Kundenansprache verzichten.

Die argutus GmbH in Düsseldorf öffnete den eco Kompetenzgruppen E-Commerce und Online-Marketing ihre Türen. Ausgewiesene Experten zeigten Ihnen Schritte auf, wie Sie erfolgreiche Geschäftsmodelle im Netz platzieren, die eigene Reichweite erhöhen und diskutierten aktuellen Branchentrends.

Angefangen bei der Optimierung der eigenen Sichtbarkeit im Netz durch Suchmaschinen-Marketing (SEM) und Suchmaschinen-Advertising (SEA) über die Positionierung der eigenen Marke und die Ansprache von Markenbotschaftern und digitalen Influencern bis hin zum E-Mail-Marketing wurden zentrale Elemente des Online-Marketings für erfolgreiches E-Commerce vorgestellt.

"DIN ISO 9001:2015", mainproject Netzwerkveranstaltung, 23. Juli 2015

Die ISO 9001 ist national und international die meist verbreitete und bedeutendste Norm im Qualitätsmanagement und branchenübergreifend für Unternehmen aller Größen relevant. Ende 2015 kommt eine Revision, welche die derzeitige Version aus 2008 ersetzen soll. Daher befasste sich die erste Netzwerkveranstaltung von mainproject2018 am 23. Juli 2015 mit dem Thema "Neugestaltung der ISO 9001". Tamara Kissner, eine Absolventin der Hochschule Aschaffenburg, stellte dabei in ihrem Vortrag die zu erwartenden Änderungen der DIN ISO 9001:2015 und deren Auswirkungen vor.

Im Anschluss referierte Dr. Benedikt Sommerhoff von der Deutschen Gesellschaft für Qualität e.V. über integrierte Qualitätsmanagementsysteme und stand in der anschließenden Diskussion für Fragen des interessierten Publikums zur Verfügung.

"Führerschein für Führungskräfte", mainproject Netzwerkveranstaltung, 29. September 2015

Am 29. September 2015 trafen sich über 40 interessierte Teilnehmer zu einer Netzwerkveranstaltung "Führerschein für Führungskräfte" im Industrie Center Obernburg. Die mit dieser Resonanz sehr erfolgreiche Veranstaltung war als Kooperation von mainproject 2018 mit dem Bundesverband mittelständische Wirtschaft (BVMW) durchgeführt worden.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand das Referat von Christa Seumel von der Prealize GmbH; sie stellte den "Führerschein für Führungskräfte" als Beratungsansatz vor und erläuterte wie dieser als Prozess im Unternehmen etabliert werden kann. Wie stark sich das Selbst- und Fremdbild von Führungskräften unterscheiden kann und welche Erwartungshaltungen Arbeitnehmer an ihre Vorgesetzten haben, waren einige der weiteren Problemfragen, die beim

Vortrag von Frau Seumel angesprochen wurden.

Die intensive und fachlich qualifizierte Diskussion im Anschluss an den Vortrag und die damit verbundenen zahlreichen Wortbeiträge zeigten, welchen Stellenwert dem Thema "Führung" in den Unternehmen am Bayerischen Untermain beigemessen wird. Die Teilnehmer nutzten den Rahmen der mainproject 2018 Netzwerkveranstaltung nicht zuletzt, um bestehende Beziehungen zu intensivieren und neue Kontakte zu knüpfen.

Mit Konzept erfolgreich – E-Commerce im Einzelhandel – Wie man sich als Einzelhändler erfolgreich positioniert, Köln am 28.09.2015

Am 28. September diskutierte die eco Kompetenzgruppe E-Commerce im eco Kubus Köln, wie man sich als Einzelhändler erfolgreich im Online-Handel positioniert. Hat man gegen die großen Anbieter eine Chance? Wie macht man mit überschaubarem Budget auf sich aufmerksam? Wie positioniert man sich und seine Marke richtig im Netz? Welche Synergien kann man aus Netzwerken mit umliegenden Geschäften nutzen? Wie geht man mit dem eigenen Onlineshop erfolgreich online und wie kann die Wahl der richtigen Webadresse dabei helfen?

Diesen Fragen und noch vielem mehr wurde auf den Grund gehen. Die Veranstaltung richtete sich an Einzel- und Online-Händler, die sich bereits online vermarkten und einen eigenen Shop betreiben oder kurz vor der Entscheidung stehen, die Weichen in Richtung Online-Zukunft zu stellen sowie an Agenturen und Berater, die in diesem Umfeld tätig sind.

"Nutzwertanalyse", mainproject Workshop, 5. Oktober 2015 und Wiederholung am 15. Dezember 2015

Nach der Begrüßung durch Prof. Dr. Georg Rainer Hofmann und der Hinführung zum Thema "Das Problem nachvollziehbarer Entscheidungen im Betrieb" stellte der Referent Andreas Ziegler, ein Absolvent der Hochschule Aschaffenburg, die Nutzwertanalyse als Werkzeug für komplexe Entscheidungsvorgänge vor.

Im Anschluss folgte die praktische Anwendung der Nutzwertanalyse.

Start-ups im E-Commerce, Fachgespräch im Rahmen der Startupcon, Köln am 23. Oktober 2015

Die Kompetenzgruppe E-Commerce traf sich am 23. Oktober 2015 im Rahmen der Internetwoche Köln zum Fachgespräch im Kölner "Gürzenich". Dieses Fachgespräch fand im Rahmen der Konferenz "startupcon" statt. Aus diesem Grund drehte sich alles um das Thema "Start-up" im E-Commerce. Internet-basierte Unternehmen sind oft vom Start weg international ausgerichtet, die Netz-Ökonomie orientiert sich selten an Staatsgrenzen. Daher ist speziell die Internationalisierung ein zentrales Thema und wurde im Rahmen dieser Veranstaltung in besonderem Maße adressiert.

"Chefsache Einkauf", mainproject Netzwerkveranstaltung, 3. November 2015

Die zunehmende Dynamik des Markt- und Unternehmensumfeldes bringt auch neue Herausforderungen für den Einkauf und dessen Strategien, Abläufe und Strukturen. Der Beitrag des Einkaufs zum Unternehmenserfolg sowie Ansätze zur Optimierung der Beschaffung waren die Kernthemen dieser Netzwerkveranstaltung.

Als Ansätze der Optimierung wurden Methoden zur Erfassung der Lieferanten- und Material-

gruppentransparenz sowie Reduktion des Maverick Buying vorgestellt. Letzteres bezeichnet die Beschaffung außerhalb standardisierter Beschaffungswege. Eine Umfrage im Rahmen des Vortrages ergab, dass 70% der Teilnehmer Maverick Buying als ein Problem in Ihrem Unternehmen sehen, was die Relevanz dieser Thematik verdeutlichte.

Weiter wurden auch die Möglichkeiten des eProcurement vorgestellt, unter welchem die elektronische Beschaffung von Materialien und Dienstleistungen verstanden wird. Der Einsatz von beispielsweise Onlinekatalogen ist gerade in kleinen und mittleren Unternehmen noch wenig verbreitet. Dieses Bild spiegelte auch eine weitere Umfrage wieder, welche bescheinigte dass nur 57% der teilnehmenden Unternehmen ein solches Tool im Einsatz haben. Von den Unternehmensvertretern, die momentan über keine eProcurement-Lösungen verfügen, beschäftigen sich nur 36% mit dessen mittelfristiger Einführung.

Die Umfrageergebnisse sollten den Teilnehmern die gestiegene Bedeutung des Einkaufs aufzeigen und Anregungen für Veränderungen in der Einkaufsorganisation leisten. Mit einer Vorstellung des Einkaufverbandes BME, welcher die Möglichkeiten der Unterstützung und Zusammenarbeit aufzeigte, fand das offizielle Programm sein Ende. Im Anschluss an die Vorträge bestand Gelegenheit zum Themenaustausch sowie Networking und festigen neuer

"Industrie 4.0", Netzwerkveranstaltung mainproject 2018 am 03. Dezember 2015

Mit einer differenzierte Sicht auf das Thema Industrie 4.0 und der Frage was dies für hiesige Unternehmen bedeutet, referierte Herr Henning von Kielpinski, Leiter Business Development der ConSol Consulting & Solutions Software GmbH in München. Der Fokus der Veranstaltung lag dabei auf praxisnahen Beispielen und möglichen Lösungsansätzen. Die wichtigste Erkenntnis – "Handeln statt Warten".

Industrie 4.0 muss nicht die große, geplante automatisierte Endlösung sein, Unternehmen sollten sich diesem Thema in kleinen Schritten nähern. Ein erster Anfang könnte in der Analyse betrieblicher Problemsituationen liegen, welche man mit Hilfe einer IT-Unterstützung löst bzw. optimiert.

Für produzierende Unternehmen, welche beispielsweise mit kurzfristigen Maschinenausfällen konfrontiert sind, mag die Aufrüstung von bestehenden Maschinen mit Sensoren sinnvoll sein. Diese überwachen diverse Parameter und geben frühzeitig Auskunft über außerplanmäßige Werte, welche eine schnelle Reaktionszeit für Wartung ermöglicht. Dies kann kurzfristige Maschinenausfälle und Stillstandzeiten minimieren und trägt somit zu einer effizienteren Produktion bei.

Eine weitere Möglichkeit liegt in der Entwicklung einer neuen Geschäftsidee durch Auswertung vorhandener Daten. So könnte künftig beispielweise ein Textilproduzent durch Erfassung und Auswertung der Daten aus sozialen Medien wie Facebook Vorhersagen über neue Trends und Farben gewinnen und somit als einer der ersten Anbieter auf dem Markt sein. Im Anschluss wäre die Vermarktung eines "Mode-Abo" möglich, durch welches der Kunde die Produkte in der neusten Trendfarbe bekommt.

Diese und weitere Beispiele verdeutlichten den Teilnehmern die Idee hinter dem Begriff Industrie 4.0 verständlich und praxisnah und regten zum Nachdenken für eigene Projekte an. Bei der Themenfindung derartiger Projekte hilft auch mainproject 2018; die Formen der Unterstützung stellte Herr Prof. Dr. Alm abschließend vor. So besteht ein Angebot in Einzel bzw. Gruppenworkshops in denen gemeinsam neue Ideen oder Problemlösungen mit Hilfe von IT-Unterstützung entwickelt werden können.

Kontakte.

4.2 Besuchte / mitgewirkte Veranstaltungen

Veranstaltung	Veranstalter / Ort	Teilnehmer	Datum
DSAG Thementag Solution Manager	DSAG, Würzburg	Hufgard	28.01.2015
Zertifikate und Regulierung im Online-Handel	eco e.V., Berlin	Hofmann, Schumacher	16.03.2015
eProcurement Round Table	BME, Düsseldorf	Hofmann	25.03.2015
ECDC 2015	EuroCloud Deutsch- land_eco e.V.	Schumacher	12.05.2015
Parmenides EIDOS Special Event	EIDOS, Oberursel	Schott	26.05.2015
Dialog neuer Handel	BMWI, Berlin	Hofmann	28.05.2015
2. Mobile Health Forum	Frankfurt a. M.	Schott	10.06.2015
Cloud Computing - Wissenschaft trifft Praxis	GI Rhein-Main, IHK Frankfurt a. M.	Hofmann, Schumacher	02.07.2015
Fit for E-Commerce – richtiges Online Marketing für mehr Erfolg im Internet	eco e.V. und argu:tus GmbH, Düsseldorf	Hofmann, Schumacher	06.07.2015
Jahreshauptversammlung Lebens- mittelwirtschaft e.V.	Lebensmittelwirt- schaft e.V., Berlin	Hofmann	13.07.2015
ISPCM 2015	Las Palmas de Gran Canaria	Hufgard Schulz	22.07.2015
2015 Annual Meeting of the Academy of Management	Academy of Manage- ment, Vancouver	Reuter	07.08.2015- 11.08.2015
AKWI 2015	Luzern	Alm, Hofmann, Imhof, Schu- macher	07.09.2015- 09.09.2015
ZUGFeRD Entwicklertage	Bielefeld	Hofmann	10.09.2015
SAP Academic Conference EMEA	SAP AG, Walldorf	Imhof	10.09.2015- 11.09.2015
Mit Konzept erfolgreich – E-Commerce im Einzelhandel	eco e.V, Köln	Hofmann, Schumacher	28.09.2015
Tue Gutes und rede darüber 2.0	BME, Frankfurt a. M.	Reuter	15.10.2015
Start-ups im E-Commerce	eco e.V., Veranstal- tung im Rahmen der StartupCon 2015 ,Köln	Hofmann, Schumacher	23.10.2015
Technologietage Bonn	EHI Bonn	Hofmann	03.11.2015
ZUGFeRD Entwicklertage	Bielefeld	Hofmann	05.11.2015
FeRD	BMWI, Berlin	Hofmann	17.11.2015

4.3 Fortbildungen

Julia Zeiger:

"Selbst- und Zeitmanagement für die Assistenz", Haufe Akademie, Frankfurt am Main, 07.12.2015

5 Vorträge (alphabetisch nach Autoren geordnet)

Prof. Dr. Alm

- "Industrie 4.0 Industrial Internet", Vortrag für eine chinesische Delegation im Industrie Center Obernburg, 14. September 2015
- "Möglichkeiten der Partizipation im Projekt mainproject 2018", Netzwerkveranstaltung mainproject 2018 "Industrie 4.0", Obernburg, 03. Dezember 2015

Prof. Dr. Georg Rainer Hofmann:

- "KaRaBonita II Diskussion zum Abschluss der Projektverlängerungsphase", Abschlussveranstaltung ESF-Projekt KaRaBonita (nach Projektverlängerung), Hochschule Aschaffenburg, 19. März 2015
- "Case-based Evidences' eine Theorie Mittlerer Reichweite zur Abschätzung der psychosozialen Akzeptanz von IT-Systemen", AKWI 2015, Luzern, 07. September 2015
- Akzeptanzfaktoren für (neue) IT erklärt am Beispiel "Cloud Computing" (und "E-Invoicing" als Übungsaufgabe …), EHI Technologie Tage 2015, 3. November 2015, Bonn
- "Industrie 4.0 Begriffsklärung, Positionen und Handlungsoptionen Erarbeitung von unternehmerischen Handlungsempfehlungen vor dem Hintergrund der Industrie 4.0" Netzwerkveranstaltung mainproject 2018, Industrie Center Obernburg, 14. September 2015
- ",E-Commerce ist überall' New Commerce für Lebensmittel? einige Phänomene und Erläuterungen", Die Lebensmittelwirtschaft, Berlin, 13. Juli 2015
- "The New Commerce E-Commerce ist überall einige Phänomene und Erläuterungen, eco e.V, Berlin, 17. Juni 2015 und Düsseldorf, 6. Juli 2015
- "Herstellerpreisvorgaben und Preisstabilität im Online-Handel einige Phänomene und Erläuterungen – zwei Exkurse", Berlin, 21. Mai 2015
- "Cloud Computing Erfolgsfaktoren und Kundenkommunikation", fibit '15, Hochschule Fulda, 7. Mai 2015,
- "Abschätzung der Akzeptanz von (IT-) Systemen mittels der Methode der Case-based Evidence "Fall-basierte Hinweise für Vertrauensbildende Maßnahmen", Hochschule Aschaffenburg, 18. April 2015
- "Zugpferde für ZUGFeRD? Ansätze zur psycho-sozio-ökonomischen Akzeptanz des E-Invoicing-Standards", ZUGFeRD Entwicklertage, Bielefeld, 10. September und 5. November 2015
- "Industrie 4.0 Industrial Internet", Vortrag für eine chinesische Delegation im Industrie Center Obernburg, 14. September 2015
- "Initiative "EuroInvoice"-Konsortium Konzept Akzeptanzprojekt" am Rande der Internetwoche Köln, Köln, 23. Oktober 2015

Prof. Dr. Andreas Hufgard

- "Innovationspfade: Schnellstraße, Schleichwege und Sackgassen", Keynote, DSAG Thementag Solution Manager 2015, 28.01.2015
- "Is purchasing more efficient in the automotive industry? Usage-based comparison of business processes in purchasing as exemplified by SAP ERP ", ISPCM 2015, Las Palmas de Gran Canaria, 22.07.2015
- "Nutzungsanalysen in Audits", PwC, Hannover und Düsseldorf, 27.7.2015 und 12.8.2015
- "SAP Business ByDesign an der Hochschule Aschaffenburg", 27.11.2015

Prof. Dr. Carsten Reuter

- "Einfluss des Einkaufs auf den Unternehmenserfolg", Netzwerkveranstaltung mainproject 2018 "Chefsache Einkauf", ICO Obernburg, 03. 11.2015
- "Waste Management in Hospitals", Decision Sciences Institute, Annual Meeting 2015, Seattle, 22.11.2015

Prof. Dr. Eberhard Schott:

• "eHealth - Automaten und Menschlichkeit im Markt für Gesundheitsdienstleistungen", "Tag der offenen Tür" der Hochschule Aschaffenburg, 18.04.2015

Andreas Imhof:

• "Einkauf in KMU – Status Quo, Herausforderungen, Lösungsansätze", Netzwerkveranstaltung mainproject 2018 "Chefsache Einkauf", ICO Obernburg, 03. 11.2015

Johannes Schulz

 "Is purchasing more efficient in the automotive industry? Usage-based comparison of business processes in purchasing as exemplified by SAP ERP", ISPCM 2015, Las Palmas de Gran Canaria, 22.07.2015

Meike Schumacher:

- "Akzeptanzfaktoren für die Verwendung von Cloud Services im Mittelstand", EuroCloud Konferenz, Köln, 12. Mai 2015
- "SaaS –in KMUs Akzeptanzfaktoren und vertrauensbildende Maßnahmen", "Cloud Computing 2015 Wissenschaft trifft Praxis!", GI Rhein-Main, Frankfurt, 02. Juli 2015

6 Publikationen

Hofmann, Georg Rainer: Zur sozio-ökonomischen Positionierung von Sozialstationen in kirchlicher Trägerschaft - Konsequenzen für Unternehmensführung und -ethik aus der Refinanzierungszusage nach Lukas 10, 25-37. IMI-Verlag, Aschaffenburg, 2015

Hofmann, Georg Rainer; Schumacher, Meike: "Case-based Evidences" - eine Theorie Mittlerer Reichweite zur Abschätzung der psycho-sozialen Akzeptanz von Systemen. In: Angewandte Forschung in der Wirtschaftsinformatik - Prozesse, Technologie, Anwendungen, Systeme und Management 2015, Tagungsband zur AKWI 2015, Verlag News und Media, Berlin, 2015

Hufgard Andreas; Rauff Stefanie; Zinow, Rainer: SAP Cloud. Szenarien, Lösungen und Technologie. SAP Press, 2015.

Hufgard, Andreas; Schulz, Johannes: " Is purchasing more efficient in the automotive industry? Usage-based comparison of business processes in purchasing as exemplified by SAP ERP ", In: Proceedings of the International Conference Information Systems Post-Implementation and Change Management, Las Palmas de Gran Canaria, 2015

Schumacher, Meike; Schubert, Katrin; Imhof, Andreas; Hofmann, Georg Rainer (Hrsg.); Alm, Wolfgang (Hrsg.): ESF-Projekt KaRaBonita – Abschlussbericht. Ein Wissenstransferprojekt des Europäischen Sozialfonds in Bayern (ESF), IMI Verlag, Aschaffenburg, 2015

7 Pressespiegel

Erschienen in: Main-Echo, Ausgabe 11.08.2015

Ziel: Hochschule und Unternehmen enger vernetzen

Mainproject 2018: Auftakt zu dreijähriger Kooperation am Zentrum für wissenschaftliche Services und Transfer im Industriecenter Obernburg

Mit einem Etat von fast 1,3 Millionen Euro ist Ende Juli das »Mainproject 2018« unter dem Dach des Zentrums für wissenschaftliche Services und Transfer (Zewis) im Industrie Center Obernburg (ICO) gestartet. Sie wird hälftig gefördert aus dem Topf des Europäischen Sozialfonds (ESF) in Bayern.

Ziel des Projekts ist, den Austausch zwischen Hochschule und Unternehmen zu stärken. Erkenntnisse aus der Wissenschaft und der Praxis sollen im Bereich »Industrie 4.0«, der Unternehmensführung und des Informations- und Prozessmanagements zusammengeführt werden. Die ESF-Maßnahme »Mainproject 2018« ist ein Kooperationsprojekt des Information Management Instituts (IMI) der Hochschule Aschaffenburg mit der Mainsite sowie regionalen Unternehmen am Bayerischen Untermain. Das Vorhaben hat eine dreijährige Laufzeit von Mai 2015 bis April 2018. Es schließt organisatorisch an ein erfolgreiches erstes Kooperationsprojekt an, das im September 2014 abgeschlossen wurde. Eine externe Qualitätssicherung erfolgt wiederum durch das Fraunhofer-Institut Fokus in Berlin.

Drei Professoren

Die drei Professoren Georg Rainer Hofmann, Wolfgang Alm und Carsten Reuter von der Hochschule Aschaffenburg leiten das Mainproject 2018. Alle drei sind Professoren der Fakultät Wirtschaft und Recht. Als wichtigstes Ziel sehen die Wissenschaftler die Weiterentwicklung der Kompetenz in der (mittleren) Führungsebene bei kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) als wichtigste Grundlage der Wettbewerbsfähigkeit der Betriebe.

Durch den Wissenstransfer soll der Mittelstand gestärkt werden, gerade im Hinblick auf die strukturelle Entwicklung mit Ausrichtung auf den Digitalisierungsprozess »Industrie 4.0«. Hier soll der Fokus auf den Wissenstransfer von Methoden der Unternehmensführung und Prozessinnovation gelegt werden.

Weitere Themenfelder sind unter anderem Fragen des Wissensmanagements, des Qualitätsmanagements, der Expansion von Unternehmen, der Akzeptanz von Innovationen, Einschätzungen und Orientierung im technologischen und demografischen Wandel.

Weitere Informationen im Internet unter www.mainproject.eu; Ansprechpartnerin für »mainproject 2018« im Zewis: Julia Zeiger, Tel. 0 60 22 / 81 - 36 66, E-Mail julia.zeiger@h-ab.de

Zahlen und Fakten: Veranstaltungen im Mainproject 2018

Eine erste Netzwerkveranstaltung fand Ende Juli im Zentrum für Wissenschaftliche Services (Zewis) im Industriecenter Obernburg zum Thema »Neugestaltung der ISO 9001« statt. Weitere Veranstaltungen im Jahr 2015 werden sich mit Fragen des Wissensmanagements am 22. September, Führungsqualifikation am 29. September, der Nutzwertanalyse mit einem Workshop am 15. Oktober und dem Thema Beschaffungsprozesse am 3. November auseinandersetzen.

(Ruth Weitz)

Hochschule Aschaffenburg und Mainsite kooperieren weiter:

mainproject geht in die zweite Förderrunde

Zum 1. Mai startete eine Neuauflage des im September 2014 erfolgreich abgeschlossenen Kooperationsprojekts "mainproject". Als Teil des ZeWIS, dem Zentrum für Wissenschaftliche Services und Transfer der Hochschule Aschaffenburg, arbeiten die Hochschule und Mainsite Hand in Hand - gefördert mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds ESF.

Ziel des ersten Projekts war der Wissenstransfer und die Nutzbarmachung des Innovationspotenzials der Hochschule Aschaffenburg - insbesondere auch für kleinere und mittlere Unternehmen.

Erreicht wurde dies durch den Aufbau bzw. die Vertiefung der Netzwerktätigkeit zwischen dem Information Management Institut (IMI) an der Hochschule Aschaffenburg und den regionalen Unternehmen am Bayerischen Untermain.

Das neue Projekt mit einer Laufzeit vom Mai 2015 bis April 2018 umfasst noch einen größeren Rahmen. Darin enthalten sind die vier Projektbereiche:

1. Informations- und Kommunikationstechnologien, Lokalisierungs- und Kommunikationslösungen, Industrie 4.0

2. Effiziente Produktionstechnologien, Prozessinnovation, Automatisierung



- 3. Wertstoffkreisläufe und Ressourcenstrategie
- 4. Innovative Aspekte der Unternehmens- führung, insbesondere IT-unterstütze und wissensintensive Prozesse und Dienstleistungen.

Hinter diesen großen Hauptkomplexen verbergen sich eine Fülle verschiedener Projektthemen, die aktuell vom Projektteam gesammelt, bewertet und priorisiert werden. Dazu gehören Themen wie z.B. Energiekostentransparenz oder

die Auswirkungen von Industrie 4.0 auf Arbeitszeitmodelle, Qualitätsmanagement und IT-Schulungen.

Das Projektteam besteht aus den Professoren Dr. Wolfgang Alm, Dr. Georg Rainer Hofmann und Dr. Carsten Reuter sowie Meike Schumacher und Andreas Imhof von Hochschulseite. Als Mitarbeiter des Projekts von Mainsite fungieren Stefan Roth, Gero Leuchtweis, Michael Jung, Hans-Peter Rüth und Thilo Rerdami

Erstes Thema für eine mainproject-Infoveranstaltung wird voraussichtlich noch Ende Juli die ab Herbst geltende neue DIN ISO 9001 sein. Hier ergeben sich für die zu zertifizierenden Unternehmen eine ganze Reihe neuer Anforderungen, die es zu beachten gilt.

Online erschienen auf: Der Service Kompass - Das Service Online Magzin, Ausgabe 17. September 2015

abrufbar unter: http://www.derservicekompass.com/gesundheitswesen-das-problem-ist-nicht-die-digitalisierung-sondern-deren-verhinderung/

Gesundheitswesen – Das Problem ist nicht die Digitalisierung sondern deren Verhinderung

Gesundheitsdienstleistungen stehen geradezu beispielhaft für die Hoffnungen und Befürchtungen, die mit der Automatisierung von Dienstleistungen einhergehen. So bestehen enorme Erwartungen zur Verbesserung der Gesundheitsversorgung, gerade auch im ländlichen Raum. Es geht um die Verbesserung der Lebenssituation von Alten und Behinderten und um mündige Patienten. Es geht aber gleichzeitig auch um technische Innovationen und um die Effizienzsteigerung unseres Gesundheitssystems. Diese Hoffnungen treffen auf große Bedenken in den Bereichen Datenschutz und Aufkündigung der Solidargemeinschaft. Hinzu kommt noch die Angst, dass menschliche Betreuung durch seelenlose Automaten ersetzt werden könnte. Wer schon immer die sogenannte Apparatemedizin ablehnte, wird wenig begeistert auf Pflegeroboter reagieren.

Der Gesundheitssektor steht vor enormen Herausforderungen

So haben wir es mit einer sich stetig erhöhenden Nachfrage zu tun, da immer mehr ältere und chronisch kranke Patienten zu versorgen sind. Dies führt langfristig zu erheblichen Finanzierungsproblemen. Denn die Bereitschaft des kleiner werdenden arbeitenden Anteils der Bevölkerung, weiter wachsende Gesundheitskosten zu schultern, hat vermutlich Grenzen. Verschärft wird die Situation noch durch einen anderen Aspekt der demografischen Entwicklung. Diese führt dazu, dass im Wettbewerb um Arbeitskräfte für Gesundheitsdienstleitungen (Schwestern, Pfleger, Physiotherapeuten etc.) mit der derzeit in weiten Bereichen eher kümmerlichen Lohnstruktur nicht viel zu gewinnen sein wird. Um in Zukunft eine adäquate Bezahlung zu ermöglichen, müssen Effizienzgewinne erzielt werden. Selbst wenn dies gelingen sollte, werden mittel- bis langfristig Arbeitskräfte fehlen.

Ohne Automatisierung wird es nicht gehen

Wenn die Beschränkung der finanziellen Mittel und des Angebots an Arbeitskräften nicht zu einer Einschränkung der Gesundheitsversorgung führen soll, müssen neue Wege gegangen werden. Diese werden nur im Rahmen einer sinnvollen Automatisierung zu finden sein. Sie entlastet die Mitarbeiter dort, wo es nicht wichtig ist, dass diese Tätigkeit durch einen Menschen ausgeführt wird. Dies gilt zum Beispiel für einige personalintensive aber trotzdem standardisierte Dienstleistungen, wie sie im Alten- und Krankenpflegebereich häufig vorkommen. Hier können Lösungen mit Hilfe von Sensorik oder Robotik erzielt werden. Sensoren übernehmen Aufgaben in der Überwachung, elektromechanische Antriebe (Aktoren) helfen den Alten oder Kranken ihre Umgebung an ihre Bedürfnisse anzupassen. Pflegeroboter übernehmen für die Pflegekräfte körperlich anstrengende Tätigkeiten, wie das Heben von Patienten. Das geht bis zu "Kuschelrobotern", die bei dementen Patienten statt echter Tiere eingesetzt werden. Auch die besonders unbeliebte Dokumentation lässt sich zumindest teilweise automatisieren.

Überwachung bietet die Chance auf eine Betreuung zu Hause

Eine andere Möglichkeit Personal und Geld einzusparen, ist Kranke und alte Menschen zu Hause zu betreuen. So können durch Telemedizin und Telemonitoring Patienten früher aus dem Krankenhaus entlassen werden und chronisch kranke Patienten besser und billiger zu Hause betreut werden. Auch ältere Menschen wollen solange wie möglich in ihrer vertrauten Umgebung wohnen bleiben. Dafür bietet das Konzept des Ambient Assisted Living (AAL) die Möglichkeit länger und weitgehend selbstbestimmt in der eigenen häuslichen Umgebung zu leben, statt in Alters- oder Pflegeheime zu gehen. Ermöglicht wird dies durch technische Systeme, die eine umfassende Überwachung und automatische Unterstützung ermöglichen. Um in ihrer vertrauten Umgebung bleiben zu können, akzeptieren viele ältere Menschen eine weitgehend automatisierte Altenpflege statt einer Betreuung durch menschliches Pflegepersonal. Das bedingt die Inkaufnahme größtmöglicher digitaler Transparenz.

Vernetzung ist die Grundlage für Effizienz- und Qualitätsverbesserungen

Faktisch alle Anbieter des Gesundheitswesens vom Arzt bis zur Krankenkasse setzen Informationssysteme ein. Diese sind aber weitgehend digitale Insellösungen, eine Vernetzung findet kaum statt. Dabei würde eine weitgehende Vernetzung massive Effizienzverbesserungen mit sich bringen. Laut einer Studie (2012) von Fraunhofer ISI könnte alleine durch eine integrierte Digitalisierung von Daten und Prozessen Einsparungen in Höhe von fast 10 Milliarden Euro pro Jahr erreicht werden. Und die gezielte Auswertung von Gesundheitsdaten würde einen völlig neuen Blick auf Krankheiten und auf deren Behandlung ermöglichen. Außerdem hätten die Daten zusätzlich erhebliche Bedeutung für das – derzeit sicher nicht immer zufriedenstellende – Qualitätsmanagement in der Branche.

Vernetzung und Automatisierung haben nicht unerhebliche Nebenwirkungen

Zu einer intelligenten Nutzung der sensiblen Daten im Gesundheitswesen gehört es allerdings, die ebenfalls erheblichen Gefahren des Missbrauchs zu bedenken. Ein gerade in Deutschland sehr bedeutendes Hindernis liegt in der weitverbreiteten Skepsis gegenüber einer zentralen Speicherung der Patientendaten oder auch nur eines vernetzten Zugriffs auf sie. Melanie Mühl (FAZ) bringt die dahinter stehende Furcht auf den Punkt: "Es wäre naiv zu glauben, dass persönliche Daten, die einem heute unwichtig erscheinen, niemals gegen einen verwendet werden könnten. In den USA gibt es Menschen, die Angst haben, sich in ärztliche Behandlung zu begeben, weil sie wissen, dass ihre Daten nicht sicher sind." Die Befürchtung, dass Versicherer, Kreditgeber oder (potentielle) Arbeitgeber Zugriff auf Gesundheitsdaten bekommen könnten, gibt es durchaus auch bei uns in Deutschland. Die Gefahr des Missbrauchs ist allerdings bedingt durch das Datenschutzrecht hier deutlich kleiner.

Wie weit man bei der Automatisierung gehen darf, muss sich ebenfalls noch zeigen. Versuche im technikbegeisterten Japan haben gezeigt, dass selbst dort die Senioren statt elektronisch gesteuerter Rund-um-die-Uhr-Betreuung menschliche Zuwendung verlangen. Auch darf nicht vergessen werden, dass überall dort, wo Sensoren und Roboter menschliche Tätigkeiten ersetzen, zumindest eine Chance auf menschliche Ansprache – zum Beispiel ein Lächeln oder ein kurzes Gespräch nebenher – verpasst wird.

Auch das Ambient Assisted Living sehen Experten der Altenpflege übrigens skeptisch. Durch den späteren oder sogar ganz unterlassenen Umzug in eine Altenpflegeeinrichtung, werden die möglichen Erfolge einer aktivierenden Altenpflege und menschlicher Ansprache verpasst. Falls

das soziale Umfeld (Familie, Nachbarn, Freunde) nicht diese Aufgaben übernimmt, ist Einsamkeit und fehlende Aktivierung ein hoher Preis für das Verbleiben in der vertrauten Umgebung.

Nicht die Digitalisierung sondern die Diskussion ist das Problem

Die Probleme unseres Gesundheitssystems sind vielfältig. Wichtige und unverzichtbare Lösungen dafür liegen in der Digitalisierung, Vernetzung und Automatisierung. Sie haben allerdings nicht unerhebliche Nebenwirkungen in den Bereichen Datenschutz, Aufkündigung der Solidargemeinschaft und der Ablösung menschlicher Betreuung durch Automaten. Diese sind ernst zu nehmen. Immer wieder gilt es sorgsam abzuwägen, ob die Nebenwirkungen in Kauf genommen werden oder wie sie gemindert werden können.

Genauso ernst zu nehmen ist, dass eine umfassende Digitalisierung Besitzstände vieler wichtiger Akteure im Gesundheitswesen bedroht. Allerdings ist nicht hinnehmbar, wenn die angesprochen Nebenwirkungen instrumentalisiert werden, um diese Besitzstände zu wahren. Gerade der Datenschutz wird hier immer wieder missbraucht, wie man an der unseligen Entwicklung um die elektronische Gesundheitskarte sehen kann. Dabei dürfte der Datenschutz keine höhere Priorität als die Interessen der Patienten haben. In Deutschland sterben Menschen, weil der Überblick fehlt, ob alles zusammenpasst, was Allgemeinarzt, Facharzt und dann vielleicht noch die Apotheke einem alten Menschen geben. Guido Bohsem hat seinem Kommentar in der SZ zu recht überschrieben: "Überleben ist wichtiger als Datenschutz".

Die notwendige Digitalisierung wird ein langer harter Kampf mit großen Hindernissen, Irrwegen und Übertreibungen. Wenn wir die Qualität unseres Gesundheitswesens halten oder gar verbessern wollen, müssen wir uns ihm trotzdem stellen.

von Prof. Dr. Eberhard Schott

Pressemitteilung mainproject 2018 vom 06.10.2015

erschienen auf https://www.h-ab.de/ueber-die-hochschule/presse-aktuelles/presse-aktuelles-detailansicht/archiv/2015/oktober/artikel/networking-bei-mainproject-2018/

Networking bei mainproject 2018

Veranstaltung "Führerschein für Führungskräfte"

Letzte Woche trafen sich über 40 interessierte Teilnehmer zur Netzwerkveranstaltung "Führerschein für Führungskräfte" im ICO (Industrie Center Obernburg). Die mit dieser Resonanz sehr erfolgreiche Veranstaltung war als Kooperation von mainproject 2018 mit dem Bundesverband mittelständische Wirtschaft (BVMW) durchgeführt worden.



Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand das Referat von Christa Seumel von der Prealize GmbH. Sie stellte den "Führerschein für Führungskräfte" als Beratungsansatz vor und erläuterte wie dieser als Prozess im Unternehmen etabliert werden kann. Die Wichtigkeit guter Führung ist unter dem drohenden Fachkräftemangel und der demografischen Veränderung direkt evident. Das Denken und Handeln von Führungskräften ist von zentraler Bedeutung – Soll und Ist in der Kommunikation zwischen Mitarbeitern und Führungskräften weichen oft voneinander ab. Ein Weg zur erfolgreichen Personalentwicklung und Mitarbeitermotivation führt über entsprechend ausgebildete und zertifizierte Führungskräfte.

Wie stark sich das Selbst- und Fremdbild von Führungskräften unterscheiden kann und welche Erwartungshaltungen Arbeitnehmer an ihre Vorgesetzten haben, waren einige der weiteren Problemfragen, die beim Vortrag angesprochen wurden.

Die intensive und fachlich qualifizierte Diskussion im Anschluss an den Vortrag und die damit verbundenen zahlreichen Wortbeiträge zeigten, welchen Stellenwert dem Thema "Führung" in den Unternehmen am Bayerischen Untermain beigemessen wird. Die Teilnehmer nutzten den Rahmen der mainproject 2018 Netzwerkveranstaltung nicht zuletzt, um bestehende Beziehungen zu intensivieren und neue Kontakte zu knüpfen.

Einkauf-Experten unter sich

Mainproject 2018: Treffen von Wirtschaftsvertretern und Hochschuldozenten im Industrie-Center Obernburg

Von unserer Mitarbeiterin RUTH WEITZ

ELSENFELD. Die Wettbewerbsfähigkeit der überwiegend kleinund mittelständischen Unternehmen (KMU) in der Region am bayerischen Untermain ist von enormer Bedeutung, um auf dem globalen Markt bestehen zu können. Hier setzt das vom europäischen Sozialfonds (ESF) geförderte Mainproject 2018 mit Sitz im Industrie-Center Obernburg an.

Das Projekt hat zum Ziel, die Kompetenzen in den Führungsebenen der Betriebe zu stärken und den Wissenstransfer zu fördern. In einem Netzwerktreffen Anfang November im ICO stand das Thema »Einkauf« auf der Agenda

Kosten sparen, Umsatz steigern

Die Netzwerktreffen von Mainproject 2018 werden in der Regel mit einem Kooperationspartner veranstaltet. Im November war es der Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik (BME), der von Bernd Weimer vorgestellt wurde. Er ist Einkaufsleiter des Fuldaer Unternehmens Jumo und zudem BME-Regionalverbandsvorsitzender und Ansprechpartner für Hanau, Main-Kinzig, Osthessen und Unterfranken. Er knüpfte mit seinem Vortrag über das Angebot des BME dort an, wo die beiden Referenten, Carsten Reuter von der Hochschule Aschaffenburg und Andreas Imhof von Mainproject 2018 in ihren Referaten bereits hingewiesen hatten: Der Einkauf ist eine bedeutende Schaltstelle in Unternehmen, um Kosten zu sparen und den Umsatz zu steigern.

Die Sicht des Professors

«Einkauf ist nicht immer die Hochglanzabteilung eines Unternehmens«, resümierte Reuter. Er führte vor Augen, dass die Wertschätzung des Einkaufs und ein rühzeitiges Einbinden dieser Abteilung in den Betriebsablauf maßgeblich auf die Liquidität und eine Steigerung der Umsatzrendite Einfluss nimmt.

In diesem Zusammenhang erwähnte der Hochschulprofessor zwei Formen der Kooperation von Studierenden mit Unternehmen, nämlich die Seminararbeit (eine Gruppe, vier Monate) und die Abschlussarbeit (Bachelorarbeit, drei Monate). Darin werden die Unternehmensstruktur unter die Lupe genommen und Lösungsansätze erarbeitet.

Eine praktische Umsetzungsempfehlung gab Andreas Imhof, der als Projektmitarbeiter von der Hochschule Aschaffenburg im Team von Mainproject 2018 seine fachliche Kompetenz einbringt.



Einkauf ist nicht immer die Hochglanzabteilung eines Unternehmens. «

Carsten Reuter, Hochschule Aschaffenburg

Seine Empfehlung: Zunächst die Abläufe analysieren, dann Transparenz schaffen und den Einkauf professionalisieren. Er riet dazu, den elektronischen Beschaftungsweg zu favorisieren, der laut wissenschaftlichen Untersuchungsergebnissen zur erheblichen Reduzierung der Prozesskosten führt.

Mario Knoll, Leiter des Standortservices bei Mainsite, sieht den Mehrwert von Mainproject 2018 darin, über die Hochschule Aschaffenburg künftige Mitarbeiter für Unternehmen in der Region zu gewinnen und dem drohenden Fachkräftemangel entgegen zu wirken. Durch den Wissenstransfer in Kooperation mit der Hochschule werde gerade den kleinen und mittelständischen Unternehmen viel Input zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit gegeben. Wie er vor der Veranstaltung sagte, stellt Mainsite nicht nur die Räume für Mainproject 2018 zur Verfügung, sondern unterstützt die Arbeit auch personell. »Sicher einmalig für ein Unternehmen in der Region«, so

Studierende heranführen

Georg Reiner Hofmann, der zusammen mit seinen Professorenkollegen Wolfgang Alm und Carsten Reuter von der Hochschule
Aschaffenburg das Projekt leitet,
sagte: »Die ESF-Maßnahme
Mainproject 2018 hat für die
Hochschule einen erheblichen
Mehrwert: Im Rahmen des Projekts werden Studierende in einem höherem Maß an die anspruchsvolle Arbeitswirklichkeit
der Unternehmen am Bayerischen Untermain herangeführt als
dies mit der konventionellen akademischen Lehre möglich wäre.«

Im Anschluss an die Vorträge fand ein reger Gedankenaustausch statt und die bereits geknüpften Kontakte wurden gefestigt.



Weitere Informationen und Kontaktadressen im Internet unter

adressen im Internet u www.mainproject.eu



Das Knüpfen von Kontakten ist bei den Netzwerktreffen des »Mainproject 2018« ein bedeutendes Element. Fotos: Ruth Weitz

Hintergrund: Mainproject 2018

Das aus dem Topf des europäischen Sozialfonds (ESF) geförderte Mainproject 2018 knüpft an das im September 2014 abgeschlossene Mainproject an. Mainproject an. Mainproject an. Mainproject at 1014 begeschlossene Mainproject an. Mainproject 2018 wurde im Mai 2015 gestartet und läuft über drei Jahre. Es handelt sich wie beim ersten Förderprojekt um eine Kooperation des Information Management Instituts (IMI) der Hochschule Aschaffenburg (unter der Projektleitung der Professoren Georg Rainer Hofmann, Wolfgang Alm und Carsten Reuter) mit der Mainsite GmbH und Co.KG (Ansprechpartner Stefan Roth als Fachmann für

Lean-Management) und Betreiber des Industrie-Centers Obernburg (ICO) sowie der regionalen Unternehmen am bayerischen Untermain auf dem Gelände des ICO. Die externe Qualitätssicherung übernimmt das Fraunhofer Institut. Im Vordergrund von Mainproject 2018 stehen der Wissenstransfer und die Netzwerktätigkeit zwischen Hochschule und Unternehmen zur Stärkung des Mittelstands, insbesondere im Hinblick auf den Digitalisierungsprozess windustrie 4.0x. Im Fokus stehen die Hauptthemen Unternehmensführung und Prozessinnovation, die von den

Themenfeldern Wissensmanagement, Qualitätsmanagement, Unternehmensexpansion, Akzeptanz von Innovationen, Einschätzungen und Orientierung im technologischen und demografschen Wandel flankiert werden. Der Projektetat umfasst rund 1,3 Millionen Euro und wird hälftig über den ESF gefordert. Die nächsten Treffen sind am 3. Dezember mit einer Netzwerkveranstaltung zu »Industrie 4,0«, ausgerichtet auf kleine und mittelständische Unternehmen, und am 15. Januar mit einem Seminar zum Thema »Case-based Evidence«. (ruw)

Erschienen in: ICO - Ihr Nachbar, Ausgabe Nr. 22, Jahrgang 2015

mainproject 2018: Fokus auf



mittelständische Wirtschaft

Nach dem erfolgreichen Abschluss des Projekts "mainproject" startete im Sommer ein neues Kooperationsprojekt der Mainsite GmbH mit der Hochschule Aschaffenburg mit dem Namen "mainproject 2018". Auch dieses neue Projekt ist eine Maßnahme der Bayerischen Staatsregierung im Rahmen des Europäischen Sozialfonds (ESF) in Bayern.

Die Attraktivität einer Region als Wirtschaftsstandort, sowohl für bestehende Unternehmen als auch für potenzielle Neuansiedlungen,



basiert neben anderen Faktoren entscheidend auf der Qualität der Produkte und Dienstleistungen. Deren Erstellungsprozesse hängen wiederum ab vom Kenntnisstandard der verfügbaren Arbeitskräfte inklusive deren kontinuierlicher Weiterbildung. Wichtigstes Ziel von "mainproject 2018" ist daher der Wissenstransfer zum Zusammenspiel von Prozessoptimierung und Kompetenzverbesserung – vor allem der Führungsebene bei kleinen und mittleren Unternehmen (KMU). Die Expertise der Führungskräfte, ist daher wichtigste Grundlage der Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen.

Aber auch aktuelle Entwicklungen und strukturelle Themen, wie "Industrie 4.0" werden im neuen ESF-Projekt berücksichtigt. Hier geht es insbesondere um den Wissenstransfer von Methoden der Unternehmensführung, der Prozessinnovation und der Prozessverbesserung.

Die nächsten Netzwerkveranstaltungen und Workshops der kommenden Monate befassen sich mit den Themen:

- Industrie 4.0 in kleinen und mittelständischen Unternehmen
- Nutzwertanalyse, eine Methode zur Bewertung von Handlungsalternativen bei komplexen Entscheidungen
- Wissensmanagement am Standort ICO und
- Feststellung und Verbesserung der Akzeptanz von Produkten und Dienstleistungen mit der Methode Case-based Evidence.

Die Leitfragen der Maßnahmen sind einfach zu formulieren: "Welche neuen Themen darf man als hiesiges Unternehmen nicht verpassen?" und "Wie kann man diese neuen Themen möglichst direkt und effektiv im Unternehmen umsetzen?" Projektleiter sind Prof. Dr. Wolfgang Alm, Prof. Dr. Georg Rainer Hofmann und Prof. Dr. Carsten Reuter. Mitarbeiter von Hochschulseite sind Meike Schumacher, Julia Zeiger und Andreas Imhof. Von Mainsite arbeiten Gero Leuchtweis. Hans-Peter Rüth, Stefan Roth, Michael Jung und Thilo Berdami am Projekt mit.

Pressemitteilung mainproject 2018 vom 14.12.2015

erschienen auf https://www.h-ab.de/ueber-die-hochschule/presse-aktuelles/browse/1/

Industrie 4.0 – Handeln statt warten

Netzwerkveranstaltung bei mainproject 2018

Unter dem Thema "Industrie 4.0" stand am Donnerstag, dem 3. Dezember 2015, eine weitere Netzwerkveranstaltung von mainproject 2018, die auf große Resonanz gestoßen ist.



Mit einer differenzierten Sicht auf das Thema Industrie 4.0 und der Frage, was dies für hiesige Unternehmen bedeutet, referierte Herr Henning von Kielpinski, Leiter Business Development der ConSol Consulting & Solutions Software GmbH in München. Der Fokus der Veranstaltung lag dabei auf praxisnahen Beispielen und möglichen Lösungsansätzen. Die wichtigste Erkenntnis - "Handeln statt Warten".

Industrie 4.0 muss nicht die große, geplante automatisierte Endlösung sein, Unternehmen sollten sich diesem Thema in kleinen Schritten nähern. Ein erster Anfang könnte in der Analyse betrieblicher Problemsituationen liegen, welche man mit Hilfe einer IT-Unterstützung löst bzw. optimiert.

Für produzierende Unternehmen, welche beispielsweise mit kurzfristigen Maschinenausfällen konfrontiert sind, mag die Aufrüstung von bestehenden Maschinen mit Sensoren sinnvoll sein. Diese überwachen diverse Parameter und geben frühzeitig Auskunft über außerplanmäßige Werte, welche eine schnelle Reaktionszeit für Wartung ermöglicht. Dies kann kurzfristige Maschinenausfälle und Stillstandzeiten minimieren und trägt somit zu einer effizienteren Produktion bei.

Eine weitere Möglichkeit liegt in der Entwicklung einer neuen Geschäftsidee durch Auswertung vorhandener Daten. So könnte künftig beispielweise ein Textilproduzent durch Erfassung und Auswertung der Daten aus sozialen Medien wie Facebook Vorhersagen über neue Trends und Farben gewinnen und somit als einer der ersten Anbieter auf dem Markt sein. Im Anschluss wäre die Vermarktung eines "Mode-Abo" möglich, durch welches der Kunde die Produkte in der neusten Trendfarbe bekommt.

Diese und weitere Beispiele verdeutlichten den Teilnehmern die Idee hinter dem Begriff Industrie 4.0 verständlich und praxisnah und regten zum Nachdenken für eigene Projekte an.

Bei der Themenfindung derartiger Projekte hilft auch mainproject 2018; die Formen der Unterstützung stellte Herr Prof. Dr. Wolfgang Alm abschließend vor. So besteht ein Angebot in Einzelbzw. Gruppenworkshops, in denen gemeinsam neue Ideen oder Problemlösungen mit Hilfe von IT-Unterstützung entwickelt werden können. Im Anschluss an das offizielle Programm bestand die Gelegenheit zum Themenaustausch sowie Networking und Festigen neuer Kontakte - vielleicht auch bereits mit der ersten Idee zum Thema Industrie 4.0. *Julia Zeiger*



Information Management Institut Jahresbericht 2015